

Jahresbericht 2024

**Nachhaltig
handeln.
NRW *wandeln.***

Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen



**Nachhaltig
handeln.
NRW wandeln.**





Inhalt

Grußwort und Editorial **6**

Engagement für Nachhaltigkeit **8**

Unsere Förderprojekte	8
Zahlen, Daten, Fakten	10
Im Interview: Franz August Emde	12
BNE-Festival NRW	14
weiter_wirken	17
Unsere Förderprojekte 2024	18

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit **86**

Einnahmen- und Ausgabenrechnung	86
Bilanz	88
Verteilung der Fördermittel	89

Gremien und Geschäftsstelle **92**

Stiftungsrat	92
Vorstand & Geschäftsstelle	93
Impressum	96

Unsere 2024 gestarteten Förderprojekte

20 Eine Welt und Interkulturelles

30 Natur, Ernährung und Landwirtschaft

42 Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

60 Klima, Energie und Mobilität

66 Bildung für nachhaltige Entwicklung

80 Organisationen stärken



Grußwort

Danke für das Engagement.

Auch im Jahr 2024 stand für die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen eines im Mittelpunkt: das gemeinsame Engagement für eine nachhaltige Wirtschaft und eine gerechte Gesellschaft – lokal wie global. Denn in einer Welt, die von vielfältigen ökologischen und sozialen Herausforderungen geprägt ist, ist nachhaltiges Handeln wichtiger als jemals zuvor. Die Klimakrise, schwindende biologische Vielfalt, soziale Ungerechtigkeiten sowie globale Abhängigkeiten der Länder des Globalen Südens von Industrieländern verlangen nach entschlossenen Antworten und gemeinschaftlichem Handeln.

Die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen hat auch 2024 zahlreiche Projekte von ehrenamtlich engagierten Menschen in unserem Land unterstützt. Ich denke da zum Beispiel an das Projekt des Next Economy Lab e. V., bei dem gemeinsam mit Gewerkschaften Beschäftigte dabei unterstützt werden, ihr Wissen und ihre Erfahrung zu nutzen, um ihre Betriebe ökologischer zu gestalten. Oder an das Projekt „Cafe Nr. 5: Treffpunkt für Bildung und Begegnung im Rheinischen Revier“. Hier finden neben regelmäßigen Gesprächen über die Zukunft des Rheinischen Reviers viele Veranstaltungen, Tagungen und Seminare statt, die die Menschen auf die bevorstehenden Veränderungen vorbereiten und sie ermutigen, hierbei mitzuwirken.

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 hat die Stiftung Umwelt und Entwicklung rund 2.000 Projekte gefördert. Eine beeindruckende Zahl! Genauso wie ihr Jubiläum im nächsten Jahr: 25 Jahre Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Darauf freue ich mich schon heute.

Allen, die sich in Projekten überall in Nordrhein-Westfalen engagieren, danke ich herzlich. Ihr Einsatz macht Mut und ist unverzichtbar für eine lebenswerte Zukunft in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre.



Ihr Hendrik Wüst
Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen und Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Editorial

Nachhaltig handeln. NRW wandeln.

Der neue Claim unserer Stiftung bringt es auf den Punkt: Wir alle müssen (endlich) handeln, um unser Land auf einen guten ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Kurs zu führen. Mit unserer Arbeit wollen wir heute die Weichen dafür stellen, dass wir morgen in einer Welt leben, in der wirtschaftlicher Wohlstand für alle mit sozialem Zusammenhalt und dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen einhergeht. Einer Welt, in der sich die Menschen der Generationengerechtigkeit im friedlichen Miteinander der Völker verpflichtet fühlen.

Unsere Förderprojekte sind kreativ, schließen niemanden aus und berücksichtigen auch die Menschen in anderen Teilen der Welt. Das begeistert mich an den Projekten immer wieder. So macht der Wandel zur Nachhaltigkeit nicht nur Freude, sondern er trägt auch zu einer positiven Entwicklung bei.

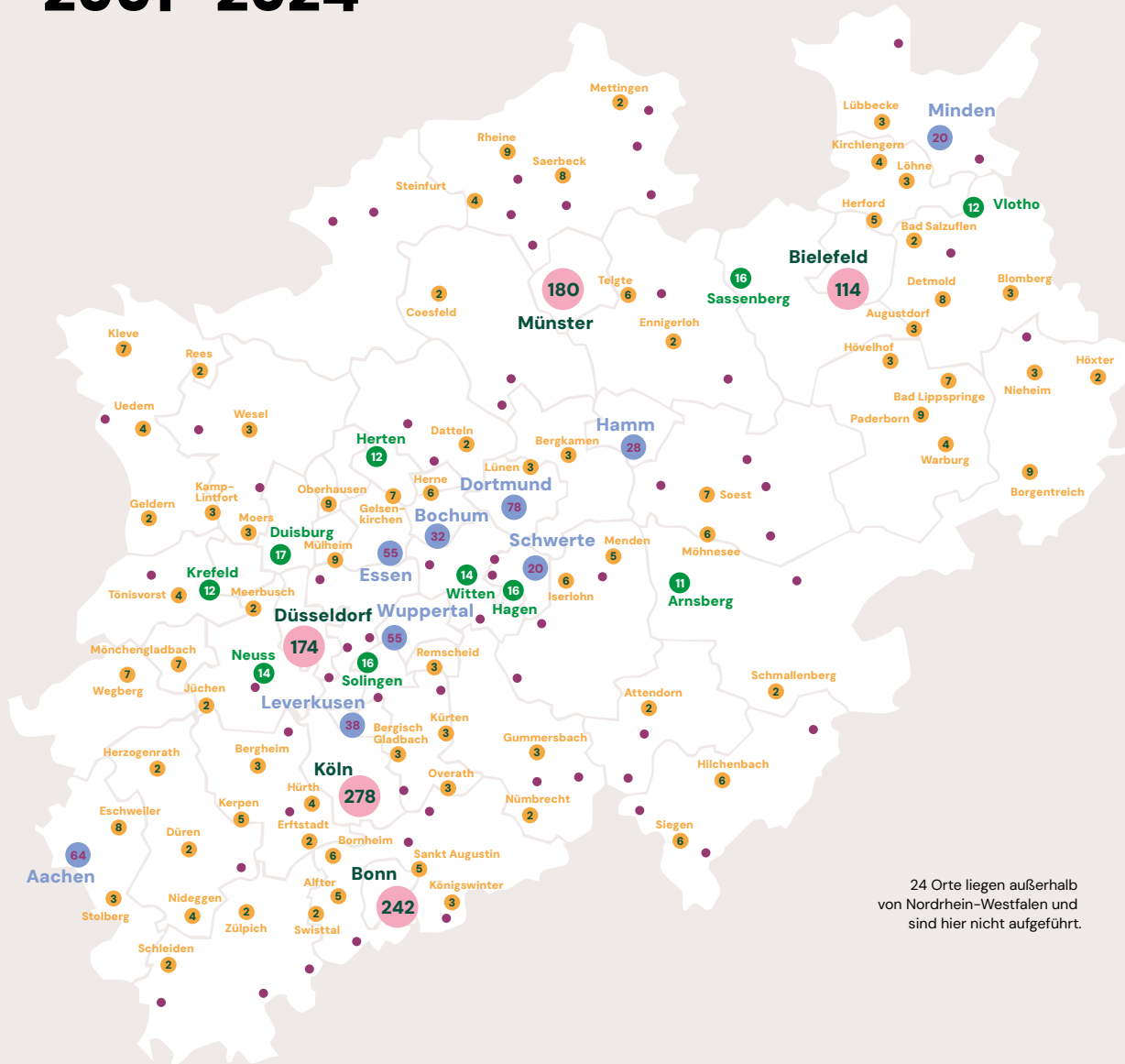
In diesem Jahresbericht geben wir wieder einen Überblick über die zahlreichen und vielfältigen Projekte des vergangenen Jahres. Sie zeigen das große Engagement unserer nordrhein-westfälischen Bürgerinnen und Bürger. Mögen sie auch als Anregung für neue Ideen dienen. Zugleich geben wir einen Überblick über die Verwendung unserer Mittel und deren Verteilung auf die verschiedenen Themenfelder und Projektgrößen.

Im kommenden Jahr feiert unsere Stiftung ihr 25-jähriges Bestehen. Wir sind sehr stolz darauf, dass wir in diesem Zeitraum mit rund 2.000 Förderprojekten viele Menschen dabei unterstützen konnten, ihre Ideen zur Nachhaltigkeit wirksam voranzubringen und die Welt ein wenig besser zu machen. Das ist ein guter Grund zum Feiern, und das werden wir auch tun – mit einer Festveranstaltung und weiteren Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2026.



Ihr Karsten Möring
Vorstandsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Unsere Förderprojekte 2001–2024



24 Orte liegen außerhalb von Nordrhein-Westfalen und sind hier nicht aufgeführt.

Legende Anzahl der Projekte je Kommune

- 1 Projekt
- 2 bis 10 Projekte
- 11 bis 20 Projekte
- 21 bis 100 Projekte
- 101 bis 250 Projekte

Gesamtanzahl der Projekte

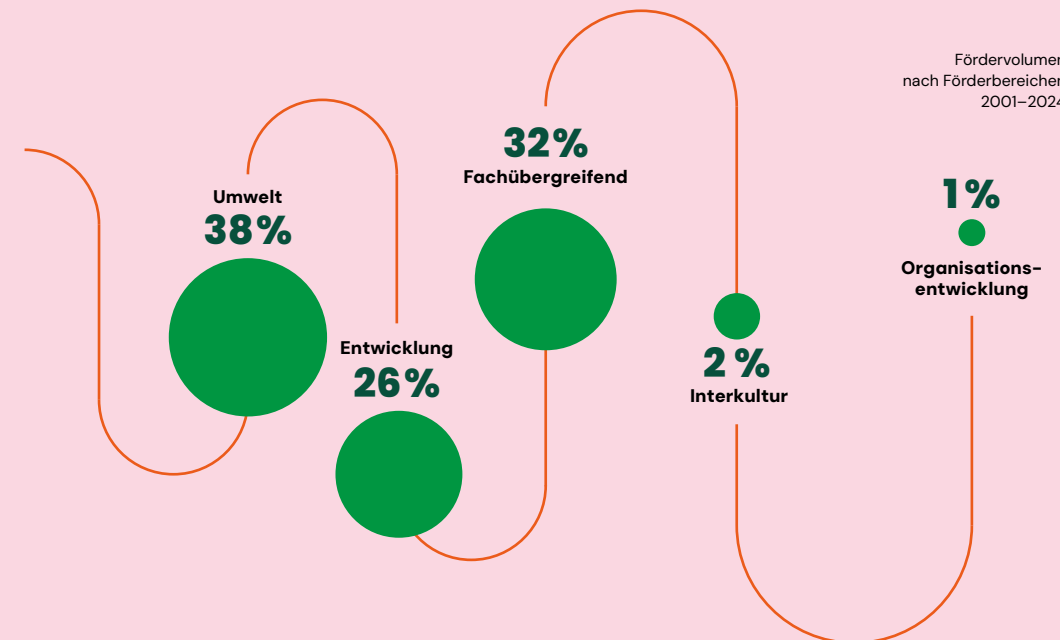
1.978

100,3 Mio.

Euro Fördersumme

Seit ihrer Gründung im Jahr **2001** hat die Stiftung **1.978** Projekte mit rund **100,3** Millionen Euro gefördert. **718** unterschiedliche Vereine und Organisationen mit vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen wurden auf diese Weise unterstützt. Die Kommune mit den meisten Förderprojekten ist auch die größte in Nordrhein-Westfalen – Köln (siehe Karte). Gemessen am Fördervolumen waren **38 %** der Projekte im Bereich **Umwelt** angesiedelt, **32 % fachübergreifend** und **26 %** im Bereich **Entwicklung**. Geht man von der Anzahl der Projekte aus, wurden die meisten Projekte im Bereich Entwicklung umgesetzt.

Fördervolumen nach Förderbereichen 2001–2024

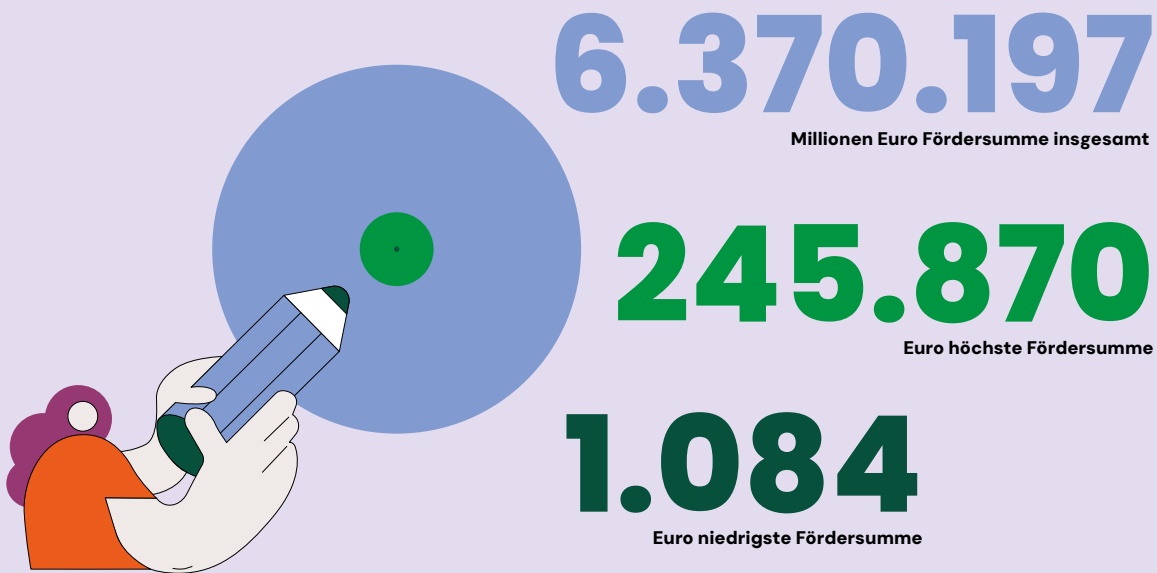


718

unterschiedliche Organisationen haben eine Förderung erhalten

Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2024

Die Zahlen aus dem Jahr 2024 zeigen: Die Förderung unserer Stiftung ist weiterhin stark nachgefragt! Die Anzahl der Förderanträge ist im Vergleich zum Rekordjahr 2023 zwar etwas gesunken, bewegt sich aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Anzahl der laufenden Projekte sowie die Zahl der neu geförderten Organisationen konnten gesteigert werden. Auch bei den Besuchen auf der Stiftungswebsite und der Zahl der Follower:innen in den sozialen Medien legt die Stiftung zu!



178
Anträge
sind bei der Stiftung
2024 eingegangen

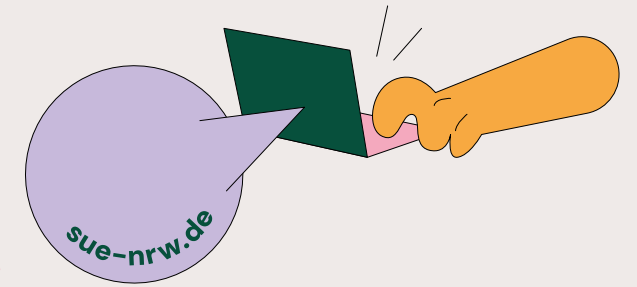
80
Projekte,
die 2024 bewilligt
wurden

231
laufende Projekte,
die 2024 insgesamt
gefördert wurden.
Das sind
20%
mehr Projekte
als 2023!

30
Organisationen
wurden 2024 zum
ersten Mal gefördert

54.433
Besucher:innen der Stiftungswebsite

126.916
erzeugte Seitenaufrufe



Social Media

Stand August 2025

1.499
Follower:innen auf Instagram



907
Follower:innen auf LinkedIn



670
Empfänger:innen des Newsletters



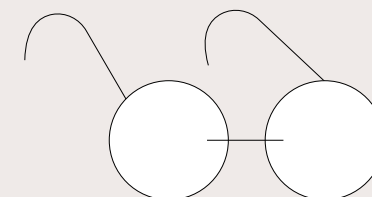
Den monatlichen Newsletter können Sie abonnieren unter: sue-nrw.de/newsletter

20
Engagierte

aus Nordrhein-Westfalen schlossen erfolgreich das Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm weiter_wirken ab, um neue Methoden kennenzulernen, wie sie Nachhaltigkeitsprojekte noch wirkungsvoller gestalten können, und so in der Gesellschaft weitere Veränderungen für mehr Nachhaltigkeit anzustoßen

29
Veranstaltungen

hat die Stiftung gemeinsam mit dem NRW-Umweltministerium im Rahmen der #DigitaleBNEwerkstatt Angeboten



368
Teilnehmende

haben sich am BNE-Festival NRW 2024 in Münster beteiligt

Menschen befähigen, nachhaltiger zu leben

Franz August Emde ist seit Januar 2025 Geschäftsführer der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Im Interview verrät er, was ihn motiviert hat, diese Aufgabe anzunehmen, und welche Themen er für die Zukunft der Stiftung und unserer Gesellschaft insgesamt als besonders wichtig erachtet.

Sie sind seit Januar 2025 der neue Geschäftsführer der Stiftung. Was hat Sie motiviert, diese Aufgabe anzunehmen?

Als Jugendlicher habe ich miterleben müssen, wie das wunderbare Ökosystem Wald durch menschliches Handeln zerstört wurde. Während des Forststudiums sah ich, dass politische Maßnahmen, wie eine ehrgeizige Luftreinhaltung, Wirkung zeigen und eine Gesundheit möglich ist. Auch die UN-Konferenz 1992 in Rio de Janeiro prägte mich: Dort wurde das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung als globale Lösung für wirtschaftlichen Fortschritt und Umweltschutz formuliert. Für mich ist Nachhaltigkeit heute wichtiger denn

je und das einzige echte Zukunftsmodell. Entscheidend für ihre Umsetzung ist eine breite gesellschaftliche Akzeptanz und Beteiligung. Genau hier setzt unsere Stiftungsarbeit an. Wir fördern zivilgesellschaftliches Engagement für eine nachhaltige Entwicklung in Nordrhein-Westfalen und haben dabei auch den Globalen Süden im Blick. Diese Zukunftsaufgabe, der gesellschaftliche Wandel hin zu einer nachhaltigeren Lebensweise, motiviert mich unglaublich und macht mir Freude.

Wie blicken Sie auf die aktuellen gesellschaftlichen bzw. globalen Entwicklungen? Welche Maßnahmen sind notwendig?

Der Mensch hat das Zeitalter des Anthropozäns eingeläutet und beeinflusst die Umwelt zunehmend negativ – von der Natur über den Klimawandel bis zum Artensterben. Um unsere

Lebensgrundlagen für kommende Generationen zu sichern, braucht es neue Ideen, konsequentes verantwortungsvolles Handeln und technologische Lösungen mit möglichst geringen „Nebenwirkungen“. Seit nunmehr 25 Jahren fördert unsere Stiftung genau solche Projekte, die Menschen dazu befähigen, nachhaltiger zu leben. Im Jubiläumsjahr möchten wir wieder Themen wie globale Verantwortung und Nachhaltigkeit in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Welche Schwerpunktthemen sehen Sie auf die Stiftung in den nächsten Jahren zukommen?

Die Themen sind geblieben, manche sind sogar drängender geworden, beispielsweise die Biodiversität zu erhalten, die Anpassung an den Klimawandel voranzutreiben, Mobilität umweltfreundlich zu gestalten



oder unseren Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Ein wichtiges Element unserer Förderstätigkeit sind deshalb Bildungsprojekte für nachhaltige Entwicklung. Das spiegelt sich auch im Engagement der Projekte wider: Viele befassen sich mit den Handlungsschwerpunkten wie Umweltbildung, Globalem Lernen und Verbraucherbildung. Da das Antragsvolumen über die Jahre bei gleichbleibenden Mitteln stetig steigt, können wir leider viele gute Projektkonzepte nicht fördern. Dabei wird es immer wichtiger, dem gesellschaftlichen Rollback in der Umwelt- und Entwicklungspolitik etwas entgegenzusetzen, um eine nachhaltige Zukunft zu sichern. Wir sind dem Landtag sehr dankbar, dass wir auch im kommenden Jahr einen soliden finanziellen Grundstock für unsere Förderaktivitäten erhalten werden.

Die Stiftung hat den neuen Claim „Nachhaltig handeln. NRW wandeln.“ Warum?

Er trifft genau den Kern der heutigen Herausforderungen. Für ein gutes Leben in der Zukunft müssen wir unser Leben und Wirtschaften am Prinzip der Nachhaltigkeit ausrichten. Das heißt, Verantwortung für die Folgen unserer Lebensweise zu übernehmen und einen Wandel zu mehr Bewusstsein und Rücksichtnahme einzuleiten. Nachhaltiges Handeln bedeutet, Eingriffe in die Natur zu minimieren und mit den planetaren Grenzen im Gleichgewicht zu halten. Ebenso sind wirtschaftliche und soziale Fragestellungen im Blick zu behalten. Dabei geht es nicht um Verzicht, sondern um den Wandel hin zu einem guten Leben mit weniger Ausbeutung und mehr Verantwortung. Genau deshalb ist unser Claim hochaktuell.

Welche Rolle spielt zivilgesellschaftliches Engagement für den Wandel?

Zivilgesellschaftliches Engagement ist unverzichtbar. Es bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger sich aktiv an öffentlichen Angelegenheiten beteiligen und gesellschaftliche Entwicklungen mitgestalten. Dieses Engagement fördert das Gemeinwohl, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ermöglicht echte Teilhabe. Es schafft die Akzeptanz für erforderliche Veränderungsprozesse. Für mich ist das gelebte Demokratie.

Foto: Franz August Emde, Geschäftsführer der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

BNE-Festival NRW 2024

Demokratie.Gestalten.BNE.

Wie politisch darf Bildung für nachhaltige Entwicklung sein? Welchen Beitrag kann sie zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, zur demokratischen Mitgestaltung, zur Friedensbildung und zu globaler Gerechtigkeit leisten? Diese Leitfragen standen im Zentrum des BNE-Festivals NRW 2024. Sie bildeten den roten Faden, der sich durch alle Programmpunkte – von Impulsvorträgen bis zu interaktiven Kunstinstallationen – zog.

Am 26. und 27. September 2024 kamen rund 400 Bildungsakteure in der Volkshochschule Münster und im LWL-Museum für Kunst und Kultur zusammen, um unter dem Motto „Demokratie. Gestalten. BNE.“ die Verbindung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und politischer Bildung zu diskutieren.

Viktor Haase (Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr NRW), Karsten Möring (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW) und Münsters Bürgermeister Klaus Rosenau eröffneten das Festival. In ihren Begrüßungen würdigten sie BNE als treibende Kraft für friedliches Zusammenleben, gesellschaftliche Mitgestaltung und nachhaltiges Handeln. Im Zuge dessen stellte Victor Haase auch die Fortschreibung der BNE-Landesstrategie des Landes NRW vor.



Anschließend folgten sieben mitreißende Lightning Talks zu unterschiedlichen Aspekten und politischen Dimensionen von BNE: Michael Nagel forderte eine politische Nachhaltigkeitsbildung ohne Angst vor Konflikten, Christina Thomas betonte die Rolle von politischer Jugendbeteiligung als transformative Kraft, Robin Bell warnte vor rechten Ideologien in der Umweltbildung und Julia Kleeberger zeigte die Potenziale und Risiken von künstlicher Intelligenz für Demokratie und Nachhaltigkeit auf. Zur Berücksichtigung der globalen Dimension trugen Michaela Leiss mit ihrem Appell für gewaltfreie Konfliktlösungen, Varkey George mit dem Aufzeigen von Chancen einer „Citizenship Education“ im Sinne eines Weltbürgertums sowie Ka Kem mit postkolonialen Perspektiven auf Macht und Wissensproduktion bei. Jeder Beitrag wurde von intensiven Diskussionen begleitet und setzte so Impulse für die tägliche Bildungsarbeit.



Fotos: Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW / Meixner

„Das BNE-Festival ist sehr wichtig für unsere Gesellschaft, weil hier im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung demokratische Mitgestaltung gelernt und erprobt werden kann.“

Karsten Möring, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Marktplatzes an der VHS. Abgerundet wurde das bunte Programm des Kreativmarkts durch die musikalischen Beiträge von Mareike Hadelers und der Sängerin Neeleisa sowie durch einen Poetry-Slam von Johanna Glowacki und Gedichte von Schüler:innen des Immanuel-Kant-Gymnasiums Münster. Am Abend sorgte das Theaterstück „BE-LONGING“ des CACTUS Theaters Münster beim Publikum für Standing Ovationen.

Den krönenden Abschluss bildete Prof. Dr. Maren Urner mit ihrem Vortrag „Radikal emotional: Wie Gefühle Politik machen“. Die Neurowissenschaftlerin nahm das Publikum mit auf eine Reise in die Mechanismen unserer Emotionen. Sie zeigte, wie Gefühle politische Entscheidungen prägen, und vermittelte konkrete Strategien, um Emotionen als Ressource für engagiertes Handeln zu nutzen. Ihre mitreißenden Beispiele und Aha-Momente lösten lebhaft Debatten aus und setzten einen inspirierenden Schlusspunkt.

„Ziel ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung in alle Bildungsbereiche zu integrieren. Zudem soll Bildung sich stärker am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung orientieren und demokratische Grundprinzipien wie Mitbestimmung und Teilhabe aber auch Handlungsorientierung fördern.“

Viktor Haase, Staatssekretär im NRW-Umweltministerium

Buntes Mitmachprogramm der BNE-Community

Das Herzstück bildete auch dieses Jahr wieder das alljährliche Mitmachprogramm des Festivals. Rund 65 Vereine, Initiativen und Bildungsanbieter stellten ihre Arbeit vor und luden in Form von 36 BNE-Laboren mit Vorträgen und Workshops sowie 21 Aktionsständen auf dem Kreativmarkt zum Austausch, Ausprobieren und Mitmachen ein.

Für nachhaltigen Genuss und gute Laune auf dem Kreativmarkt sorgte die „Schnippeldisco“ von food-sharing Münster und dem Ernährungsrat Münster. Unter tanzender Musik schnippelten die Teilnehmenden gerettetes Gemüse und verwandelten es in ein buntes Gemeinschaftsmenü.

Ein besonderes Highlight war das interaktive 3D-Kunstwerk von Fredda Wouters auf dem Boden des





Fotos: Paul Meixner

Das BNE-Festival NRW ist eine gemeinsame Veranstaltung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen mit Unterstützung der BNE-Agentur NRW. Ein großes Dankeschön an alle BNE-Akteurinnen und Akteure, die das Festival 2024 so vielfältig und spannend gemacht haben!



Save-the-Date: Das BNE-Festival NRW 2026 findet vom 22. bis 23. September im Bürgerhaus Stollwerck in Köln statt.



Hier geht es zu allen Interviews, Vorträgen und Programmhilights des BNE-Festivals NRW 2024:



Digitale BNE-Werkstatt NRW

Die Digitale BNE-Werkstatt NRW hat sich auch 2024 als etabliertes und wirkungsvolles Ergänzungsformat zum Festival bewährt. Mit insgesamt 29 Onlineveranstaltungen à zwei bis drei Stunden bot sie ein vielfältiges Spektrum an Themen rund um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Die Inhalte reichten von der Vorstellung aktueller BNE-Bildungsmaterialien zu den Themen Inklusion, Klimawandel, Konsum, Frauenrechte, Frieden und globale Krisen bis hin zu praxisnahen Impulsen zur Gewinnung von Ehrenamtlichen, zur intergenerationellen Zusammenarbeit und zur Integration von BNE in berufliche Kontexte. Die Digitale BNE-Werkstatt NRW ist ein gemeinsames Angebot des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW und der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW.

weiter_wirken

Wissen & Werkzeuge für Nachhaltigkeitsprojekte

Wie können wir nachhaltige Verhaltensweisen in zivilgesellschaftlichen Projekten und Kampagnen wirksam fördern? An diesem Punkt setzt das Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm „weiter_wirken“ an, das die Stiftung in Kooperation mit dem Wandelwerk e.V. anbietet. Basierend auf aktuellen psychologischen Erkenntnissen werden die Teilnehmenden darin geschult, wie sie nachhaltigkeitsorientierte Verhaltensänderungen fördern und kommunizieren können.

Im Januar 2025 haben 20 Haupt- und Ehrenamtliche aus Umwelt- und Eine-Welt-Projekten in Nordrhein-Westfalen die sechsmonatige Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen. Sie erprobten Praktiken, um Zielgruppen besser zu verstehen, eigneten sich Werkzeuge zur handlungsorientierten Umsetzung von Maßnahmen an und lernten zielgruppenspezifische Kommunikation sowie Möglichkeiten der Wirkungsmessung kennen. Weitere Schwerpunkte waren die Anwendung des Erlernten auf ein Praxisprojekt sowie der Austausch von Erfahrungen und der Aufbau eines Netzwerks.

„Zusätzlich zur Weiterbildung bieten wir außerdem ein Train-the-Trainer-Format an, in dem Alumni und erfahrene Projektleitende darin geschult werden, die Kernaspekte von weiter_wirken an eigene Zielgruppen weiterzugeben. So können immer mehr Menschen das Wissen über (umwelt-)psychologische Erkenntnisse in die Breite tragen.“, erklärt Stephanie Schmiedel, Projektleiterin der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.



Foto: Sandra Busch

„Dank weiter_wirken konnten wir mit unseren Projekten viel mehr erreichen, als wir zunächst dachten. Der Austausch und die vielen neuen Perspektiven auf unsere Ideen haben uns unheimlich weitergebracht.“

Sandra Busch, Charo Himalaya e.V.

„Das Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm hat uns einen guten Raum geboten, die eigenen Projektideen noch wirkungsvoller umzusetzen und psychologisch zu fundieren.“

Isabel Naguib,

Verbraucherzentrale NRW e. V.



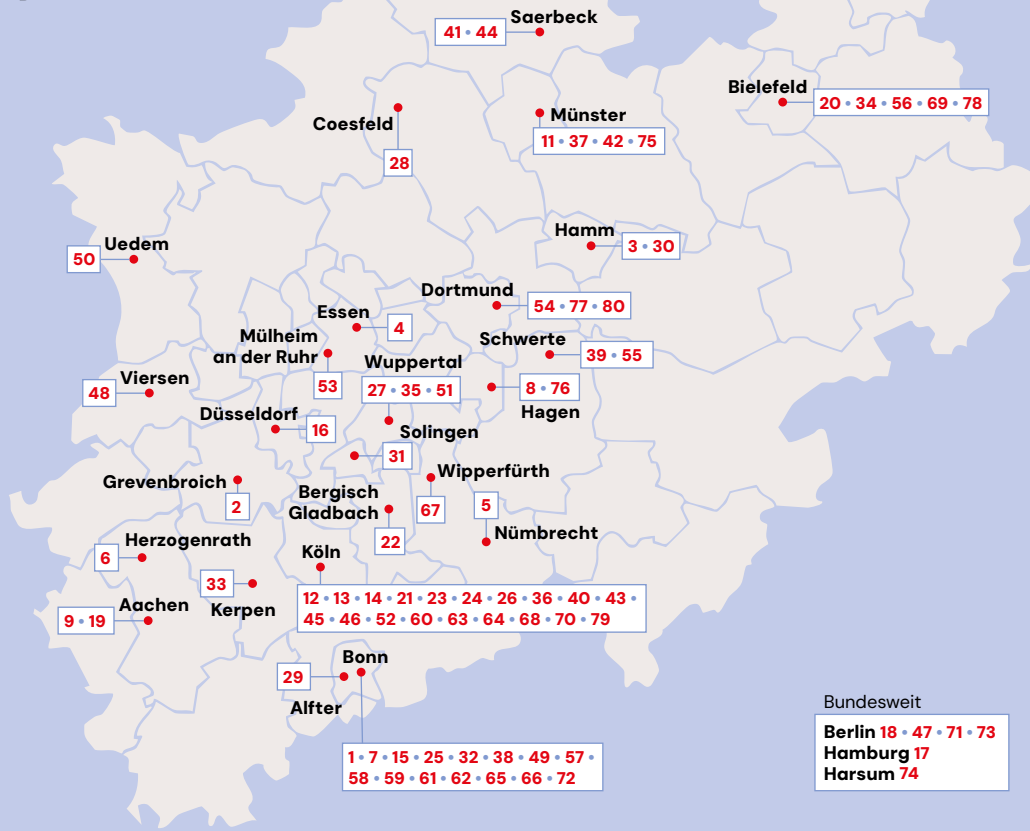
Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Die nächsten Termine:

- Bewerbungen für die nächste Runde sind ab Sommer 2026 möglich.
- Das Train-the-Trainer-Format startet im Frühjahr 2026.
- Beide Weiterbildungsformate sind kostenlos. Sie richten sich speziell an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende aus Nachhaltigkeits- und Eine-Welt-Projekten in Nordrhein-Westfalen.
- Mehr Infos unter weiter-wirken.de



Unsere 2024 gestarteten Projekte



Fördernehmer & Projekt	Seite
1 Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Bonn/Rhein-Sieg e.V. Radverkehr als Schlüsselfaktor für Klimaschutz in Bonn und in der Region	62
2 Alte Feuerwache Grevenbroich e.V. Natur entdecken – Zukunft gestalten	33
3 Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V. Landesverband NRW / Bäuerliche Agroforsten – für Biodiversität, Klimaschutz und Strukturvielfalt	38
4 Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. Globale Artenvielfalt – inklusive Bildungsmaterialien für die SEK II / Erwachsenenbildung	71
5 Bergische Agentur für Kulturlandschaft gGmbH Qualifizierung von Bildungs-Assistenten in der Umweltbildung	70
6 Bildungs- und Begegnungsstätte Nell-Breuning-Haus e.V. Café NUMMER 5	58
7 Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e.V. Interkulturelle Bildungsarbeit für Nachhaltigkeit mit der SoLaWi Bonn/Rhein-Sieg	32
8 BUND & BUNDJugend Bildungszentrum und Jugendgästehaus Marienhof gGmbH Waldreisen – Ein Jahr unter Bäumen	39
9 Bürgerstiftung Lebensraum Aachen Entwicklung von Stadt(teil)führungen zum Thema Nachhaltigkeit & Klimaschutz	49
10 Charo Himalaya e.V. Nachhaltige Zukunftsgestaltung: Kinder- und Jugendstädte für Bruttonationalglück und Gemeinschaft in Köln	79

Fördernehmer & Projekt	Seite
11 Christliche Initiative Romero e.V. Sorgfaltspflichten in der öffentlichen Beschaffung von Lebensmitteln und Textilien in Kommunen und in NRW	57
12 Coach e.V. – Initiative für Bildungs- und Chancengerechtigkeit Level-up – Organisationsentwicklung bei Coach e.V.	84
13 Coach e.V. – Initiative für Bildungs- und Chancengerechtigkeit Bildung für nachhaltige Entwicklung intersektional	76
14 D.I.D. e.V. Demokratischer Arbeiter Verein Köln – „Interkulturelles Begegnungszentrum“ Nachhaltigkeitsthemen in türkischsprachigen Kurz-Dokumentarfilmen und Veranstaltungsorten	52
15 Deutsch-Afrikanisches Zentrum e.V. Vielfältigkeit urbaner Räume in Afrika – Lesungsveranstaltung auf der Bonner Buchmesse Migration	23
16 Diakonie Düsseldorf – Gemeindedienst der Evangelischen Kirchengemeinden e.V. Bildung für nachhaltige Entwicklung – für alle	74
17 Die Multivision e.V. – Verein für Jugend- und Erwachsenenbildung Bildungsprojekt: „Unsere Energiewende in Nordrhein-Westfalen“	65
18 Education Innovation Lab gUG Digital Sparks – digitale Bildung & BNE in NRW	73
19 Eine Welt Forum Aachen e.V. herwärts – Gemeinsam-Macht. Zukunft.	48
20 Energie Impuls OWL e.V. „Erkenntnisse.Machen.Perspektiven. Ein Kooperationsprojekt zum Thema Reduce, Reuse, Recycle	47

Fördernehmer & Projekt	Seite
21 equalita – Institut für Qualifizierung und Vernetzung in Europa e.V. KREATIV GLOBAL II – mit Kreativität zu globaler Gerechtigkeit – KinderKulturKarawane goes NRW	25
22 Ernährungsrat Bergisches Land e.V. Gemeinsam für eine nachhaltige Ernährung in der Region	36
23 Ernährungsrat für Köln und Umgebung e.V. Professionalisierung regional-ökologischer Ernährungsbildung	34
24 F.I.N.K. e.V. Labor für ökologische Nachbarschaft: das Finkennest als Allmende für Vogelsang	36
25 FEMNET e.V. – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Fair4Ju: Jugendarbeit mit öko-fairen Textilien	56
26 FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk Deutschland – FIAN e.V. 75 Jahre „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“: Durch Menschenrechtsbildung zum Handeln kommen!	73
27 Förderverein der Station Natur und Umwelt e.V. Entwicklung eines einjährigen BNE-Projektkurses für die Oberstufe „Forschen und Engagieren für Nachhaltigkeit“	75
28 Förderverein des evangelischen Familienzentrums Martin Luther e.V. Familienzentrum der Nachhaltigkeit. Hier wächst die Zukunft	59
29 Förderverein Stallgespräch Alfter e.V. Mission Artenvielfalt! – Vielfalt schätzen und schützen lernen	40
30 Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. Klimagerecht und fair in Kita, Schule und Jugendhaus	68
31 FSI Forum für soziale Innovation gGmbH Ausbildung und Etablierung von Multiplikator:innen der Klimagerechtigkeit für die Bildungsarbeit	79
32 Germanwatch e.V. Globale Transformation mitgestalten & beschleunigen: Dialog fördern – Menschen ermächtigen – Entscheidungsträger:innen einbinden	78
33 Gräflich Hoensbroech'sche Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich Bildungslandschaft für nachhaltiges Handeln in der Erftaue – BNErft	70
34 Haus Neuland e.V. Ene, mene, muh und raus bist du? – biologische Vielfalt, der Mensch und die Klimakrise	34
35 Ideaalwerk gGmbH Gutes Leben und gutes Wirtschaften: Bildungsreihe Neue Ökonomie	57
36 IGLU gUG Jeans-Recycling 2.0. Die Reise einer Jeans in einer globalisierten Welt	55
37 ImpulsWerk Münster e.V. Implementierung von BNE in pädagogischen Institutionen im Kontext der außerschulischen Bildung	72
38 Informationsstelle Südliches Afrika e.V. Interaktiver Podcast: „Der weiße Blick“	23
39 Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen Zertifikatsprogramm Transformationsdesigner*in für junge Erwachsene	59
40 Internationale Photoszene Köln gUG Photoszene-Festival loves the Circular – eine Online-Kampagne	54
41 Jugendbildungsstätte Saerbeck CAJ-Werkstatt gemeinnützige GmbH Visualisierung ressourcenschonender und klimafreundlicher Umbaumaßnahmen	63
42 Jugendtheater-Werkstatt e.V. QUESTIONS?	24
43 Jugendzentren Köln gGmbH Thomas-Garten – Aufbau eines Lehrgartens und Begegnungsortes	39
44 Katholische Pfarrgemeinde St. Georg Saerbeck Besuch einer Abordnung der Partnergemeinde St. Theresa Damongo Ghana in Saerbeck	25
45 KLUG – Köln Leben und Gestalten e.V. Das Modell Liebig – Klima.Partizipation.Transformation	51
46 Kölner Flüchtlingsrat e.V. Dokumentations- und Bildungsstelle zu Einflüssen des Klimawandels auf Fluchtmigration nach Deutschland	64
47 kosmos b e.V. Generationen-Wegweiser:innen: Jung und Alt gemeinsam nachhaltig in NRW	72
48 KreisSportBund Viersen e.V. #move – Verein(t) nachhaltig – Nachhaltigkeit im ZusammenSpiel/Outdoor-Veranstaltung	28
49 Kultur verbindet e.V. Wasser ist mehr als nur nass!	46
50 Landschaftspflege im Kreis Kleve e.V. Alles Apfel oder was?	40

Fördernehmer & Projekt	Seite
51 Lebendige Landwirtschaft gGmbH Über den Gleisen – Wuppertaler Bildungsacker	35
52 medica mondiale e.V. Mutig, stark, selbstbestimmt: Afghanische Aktivist:innen in Deutschland	26
53 Mollys sustainable life e.V. Nachhaltiges Handeln stärken – BNE und zirkuläres Wirtschaften in Näh- und Repaircafés	54
54 mondo mio! Kindermuseum e.V. unSICHTBAR verbunden	68
55 NaturFreunde NRW e.V. NahTour – Erlebnisse vor Ort	41
56 Naturfreundehaus Teutoburg Mensch und Natur gGmbH Nachhaltiges und naturnahes Lernen für Grundschul:innen im Schulgarten	41
57 NELA e.V. Organisationsentwicklungsprozess bei NELA e.V.	83
58 NELA e.V. Gewerkschafter:innen gestalten die ökologische Transformation	53
59 Netzwerk politik atelier e.V. Bonner Filmfair 2024: Vielfalt und Engagement	27
60 ökoRAUSCH Think Tank e.V. Vorbereitung Modellprojekt: Klimaschutzmaßnahmen durch Kunst und Kultur befördern	64
61 OroVerde – Die Tropenwaldstiftung Die Welt des Regenwalds barrierefrei – Materialien aus mehr als 20 Jahren erfolgreicher Bildungsarbeit barrierefrei gestalten	83
62 OroVerde – Die Tropenwaldstiftung Entwicklungs-politische Bildung zur Stärkung des Vertrauens in sozial-ökologische Veränderungsprozessen	78
63 parto gUG iChange School! Campus 2024 bis 2026	77
64 recherche international e.V. Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg – EXTENDED	22
65 Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Bundesverband e.V. Mein m2 Wald	37
66 Selbstwerk Bonn gUG Leitbildentwicklung und CI, Gewinnung und Qualifizierung	82
67 Solidarische Landwirtschaft Hofkollektiv eG Ackerfreunde – Natürlich Gemeinsam Wachsen	40
68 Sommerblut Kulturfestival e.V. DURST – die Zukunft des Wassers	46
69 Soziale und pädagogische Maßnahmen e.V. Berufskollegs gestalten gemeinsam BNE	77
70 Stadtgarten e.V. Förderung der Organisationsentwicklung	84
71 Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima Multiplikationsangebote und Aktionen als Begleitung zu der Comic-Reihe „Meine Entwicklung – unser Klima!“	50
72 SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene Arbeitswelten mitgestalten. Zivilgesellschaftliches Engagement in globalen Lieferketten	52
73 und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V. WEBEN FÜR MORGEN	56
74 Unsere Zukunft e.V. NatureWarriors – The Upcycling Journey	77
75 Vamos e.V. engagiert.nachhaltig.global.angehalten – Münsterland Global – Lokal!	44
76 Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V. „BNE-Stadtrallye“ (Hagen in NRW)	74
77 Verein kamerunischer Ingenieure und Informatiker Ruhrbezirk e.V. 4. Deutsch-Afrikanische Diasporakonferenz – Frauen, Jugend und Entwicklung	28
78 Welthaus Bielefeld e.V. „Erlebnisraum Globale Nachhaltigkeit“ – Begleitprogramm zur Ausstellung in der WissensWerkStadt	29
79 Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands Förderung eines Organisationsentwicklungsprozesses	84
80 wert-voll gGmbH BildungsBande – gemeinsam für die Zukunft!	63



Kapitel 1

Eine Welt und Interkulturelles

Angesichts der aktuellen geopolitischen Konflikte und des Erstarkens antidemokratischer Tendenzen gewinnt der interkulturelle Austausch mehr denn je an Bedeutung. Er ist ein wichtiger Schlüssel zu gegenseitigem Verständnis, Respekt und einem friedlichen Miteinander.

In diesem Kapitel stellen wir Ihnen inspirierende Projekte von engagierten Bürgerinnen und Bürgern vor, die sich für globale Gerechtigkeit und interkulturelle Zusammenarbeit einsetzen. Ihre Initiativen zeigen, wie Begegnungen über kulturelle Grenzen hinweg Brücken bauen, Vorurteile abbauen und demokratische Werte stärken können.

So nutzte beispielsweise die Pfarrgemeinde St. Georg in Saerbeck den Besuch ihrer Partnergemeinde St. Theresa aus Damongo in Ghana für eine Veranstaltung, bei der sich Menschen aus beiden Ländern gegenseitig über ihren Alltag und ihr Leben austauschen konnten. Unter dem Titel „QUESTIONS“ brachte Cactus Junges Theater aus Münster gemeinsam mit zwei Partnern aus Ghana 13 Jugendliche aus beiden Ländern für ein internationales Theaterprojekt zusammen. Mit dem multimedialen Ausstellungsprojekt „Weil wir Frauen sind“ gab die Frauenrechtsorganisation medica mondiale e. V. mutigen Frauen aus Afghanistan eine Plattform, um über ihren Kampf für Gleichberechtigung und ihren Widerstand gegen die Taliban zu berichten.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



„QUESTIONS“ – eine internationale Jugend-Tanz-Theater-Produktion,
Foto: Medlay

Mehr auf Seite 24



Die Reihe „Comfort Women“ des niederländischen Fotografen Jan Banning findet sich im Gewölbe des NS-DOK,
Foto: NS-DOK / Jörn Neumann

Erweiterte Ausstellung: Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Im Zweiten Weltkrieg kämpften mehr Soldaten aus der sogenannten *Dritten Welt* als aus Westeuropa und es gab mehr Opfer als in Deutschland, Italien und Japan zusammen. Sowohl die faschistischen Achsenmächte als auch die Alliierten rekrutierten in ihren Kolonien Millionen Hilfstruppen und Hilfsarbeiter – oftmals unter Einsatz von Gewalt. Weite Teile der *Dritten Welt* dienten als Schlachtfelder und blieben nach Kriegsende verwüstet zurück.

Doch so gravierend die Folgen des Zweiten Weltkriegs in der *Dritten Welt* auch waren, in der hiesigen Geschichtsschreibung wurden sie lange Zeit kaum beachtet. Die (Wander-)Ausstellung von recherche international e.V. (Köln) erinnert daran. Sie war seit 2009 in mehr als 60 Orten in Deutschland, der Schweiz, Südafrika und Mosambik zu sehen. Anlässlich des 80. Jahrestages des Kriegsendes in



Blick in die neue Wechselausstellung im Kölner NS-Dokumentationszentrum,
Foto: NS-DOK / Jörn Neumann

Fördernehmer recherche international e.V. **Fördersumme** 94.804 EUR **Projekt** E-7059 **Mehr Infos** 3www2.de

Europa, am 8. Mai 2025, wurde sie noch einmal in einer erweiterten Fassung im Kölner NS-Dokumentationszentrum gezeigt. Mit den Planungen dafür wurde bereits 2024 begonnen. Während des Ausstellungszeitraums vom 8. März bis zum 1. Juni 2025 besuchten mehr als 10.000 Menschen die Ausstellung.

Das umfangreiche Begleitprogramm umfasste 40 Veranstaltungen mit internationalen Gästen aus zehn Ländern und vier Kontinenten, die insgesamt 3.000 Interessierte anzogen. Es wurden Filme und Vorträge, Lesungen und Führungen angeboten. Den Abschluss und Höhepunkt bildeten drei ausverkaufte Vorführungen des Straßburger Hip-Hop-Tanztheaters A NOS MORTS (DIE VERGESSENEN BEFREIER), das an die Einsätze von Kolonialsoldaten im Ersten und Zweiten Weltkrieg erinnert. Zur Finissage am 1. Juni wurde eine Onlineversion der Ausstellung in vier Sprachen freigeschaltet.



QR-Code scannen und die virtuelle Ausstellung besuchen:

Interaktiver Podcast: „Der weiße Blick“

Mit dem interaktiven Podcast „Der weiße Blick“ macht der Verein „informationsstelle südliches afrika e.V.“ (issa) auf die bis heute andauernden Auswirkungen und Strukturen des Kolonialismus aufmerksam. Welche Denkweisen, Machtverhältnisse, wirtschaftlichen Abhängigkeiten und kulturellen Vorstellungen aus der Kolonialzeit wirken bis heute weiter? Welchen Unterschied machen die Herkunft und Hautfarbe von Menschen, die auf dem afrikanischen Kontinent arbeiten oder darüber berichten? Diese und viele weitere Fragen werden in einem interaktiven Format behandelt. Die 30- bis 60-minütigen Gespräche zwischen der Moderatorin und der eingeladenen Person werden live auf YouTube gestreamt. Die Hörer:innen haben über die Chatfunktion die Gelegenheit, Fragen zu stellen und mitzudiskutieren. Diese Interaktionen werden vom Projektteam begleitet und moderiert.

Fördernehmer informationsstelle südliches afrika e.V.
Fördersumme 4.910 EUR **Projekt** E-7072
Mehr Infos issa-bonn.org

Lesung: Vielfältigkeit urbaner Räume in Afrika

Mit diesem Projekt präsentierte das Deutsch-Afrikanische Zentrum e.V. den weltweit bekannten kongolesischen Schriftsteller und Herausgeber Fiston Mwanza Mujila auf der Bonner Buchmesse Migration. Er stellte dort den Sammelband „Schlüsselorte“ vor, in dem 14 afrikanische Schriftsteller:innen ihre vielfältigen Lebenswirklichkeiten in urbanen Großräumen sowie die Herausforderungen der Urbanisierung beschreiben. Im Anschluss an die Lesung fand ein Gespräch mit dem Herausgeber statt, in dem die Entwicklung Afrikas aus der Perspektive der afrikanischen Diaspora diskutiert wurde.

Fördernehmer Deutsch-Afrikanisches Zentrum e.V.
Fördersumme 1.084 EUR **Projekt** E-7077
Mehr Infos dazbonn.de

„QUESTIONS“ – eine internationale Jugend-Tanz-Theater-Produktion

Unter dem Titel „QUESTIONS“ brachte Cactus Junges Theater aus Münster gemeinsam mit seinen beiden Partnern aus Ghana, Tete Adehyemma Dance Theatre und Youth Home Cultural Group Tamale, 13 Jugendliche aus beiden Ländern für ein internationales Theaterprojekt zusammen. Zwei Monate lang arbeiteten die Jugendlichen aus Münster, Accra und Tamale gemeinsam an der Entwicklung eines Theaterstücks, das sich mit den Themen Kolonialismus, Dekolonialis- mus, Armutsbekämpfung, Zugang zu Bildung sowie dem ökonomischen Ungleichgewicht zwischen dem Globalen Süden und dem Globalen Norden befasst.

Der erste Teil des Austauschs fand im August 2024 in Tamale (Ghana) statt. Nach einem Besuch der Gedenkstätte für den Sklavenhandel Cape Coast Castle beschäftigten sich die Jugendlichen mit ver- schiedenen Themen, um Szenen zu entwickeln und Texte zu schreiben.

Die Premiere von „QUESTIONS“ fand am 25. Oktober im Theater im Pumpenhaus in Münster statt. Nach fünf Aufführungen in Münster trat die Gruppe auch im Herforder Stadttheater, im Elisabeth-Lüders- Berufskolleg in Hamm und in Dortmund vor insgesamt 1.200 Zuschau- er:innen auf. Die anschließenden Publikumsgespräche waren ein wichtiger Bestandteil der Aufführungen und trugen zu einem tieferen Verständnis bei.

Fördernehmer
Jugendtheater-Werkstatt e.V.
Fördersumme
50.397 EUR
Projekt
I-6174
Mehr Infos
cactus-theater.de

QR-Code scannen und Videomitschnitt anschauen:



Foto: Erich Saar



Mit Kreativität zu globaler Gerechtigkeit – KinderKulturKarawane goes NRW

Mit dem Projekt „Kreativ Global II“ bringt das Institut equalita e.V. über einen Zeitraum von zwei Jahren 500 bis 600 Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen mit jungen Künstler:innen aus dem Globalen Süden zusammen. Im Rahmen von mehrtägigen Work- shops erarbeiten sie gemeinsam ausgewählte Themenfelder der Sustainable Development Goals (SDGs), mit einem besonderen Fokus auf den The- men 1 „Keine Armut“ und 12 „Nachhaltige:r Produk- tion und Konsum“. Die Ergebnisse werden in Form von gemeinsamen Aufführungen und Aktionen prä- sentiert. Im ersten Projektjahr 2024 fanden bereits 50 Workshops mit 327 Jugendlichen sowie zehn Aufführungen mit über 2.699 Besucher:innen statt. Kulturelle Partner:innen aus dem Globalen Süden waren das Zirkustheater ENAE aus Kolumbien, das Theatre of Relevance aus Indien und das M.U.K.A. Project aus Südafrika.

Das Projekt wird gemeinsam mit zehn Bildungs- und Kultureinrichtungen in NRW umgesetzt. Durch Fortbildungen und Netzwerktreffen werden auch die teilnehmenden Pädagog:innen und Kulturschaf- fenden zu den SDGs 1 und 12 weitergebildet. Mit den Veranstaltungen soll auch der „Whole School Approach“ vorgestellt und die Vernetzung der Bil- dungseinrichtungen untereinander gestärkt werden.

Fördernehmer equalita – Institut für Qualifizierung und Vernetzung in Europa e.V. **Fördersumme** 129.483 EUR **Projekt** Z-5713 **Mehr Infos** equalita.de



Gemeinsame Aufführung deutscher Schüler:innen mit dem Zirkustheater ENAE aus Kolumbien, Foto: equalita e.V. / ENAE



Musik-Workshop des M.U.K.A. Project aus Südafrika mit Schüler:innen der Nel- son-Mandela-Gesamtschule, Foto: equalita e.V.

Austausch über das Leben in Saerbeck und Damongo/Ghana

Die Pfarrgemeinde St. Georg in Saerbeck nutzte den Besuch ihrer Partnergemeinde St. Theresa aus Damongo in Ghana, um eine Veranstaltung zur För- derung des interkulturellen Austauschs zu organi- sieren. Ziel war es, Kenntnisse über die Region und die Lebensumstände in Nordghana zu vermitteln sowie eine Reflexion über die eigenen Lebens-

bedingungen und deren Auswirkungen auf andere Regionen in der Welt anzustoßen. Zu diesem Zweck berichteten neben den beiden Pfarrern jeweils auch eine Lehrerin und eine Krankenschwester aus Ghana und Deutschland über ihren Alltag und ihre Arbeit in beiden Ländern. Es war ein Abend, der für beide Seiten spannend und bereichernd war.

Fördernehmer Katholische Pfarrgemeinde St. Georg Saerbeck **Fördersumme** 3.329 EUR **Projekt** E-7071 **Mehr Infos** st-georg-saerbeck.de

Multimediales Ausstellungsprojekt: „Weil wir Frauen sind“ – afghanische Aktivistinnen erzählen von Mut und Widerstand

Mehr als 20 Jahre hatten sich die Aktivist:innen der Frauenrechtsorganisation Medica Afghanistan für die Rechte von Frauen und Mädchen in Afghanistan eingesetzt. Als die Taliban im August 2021 erneut die Macht ergriffen, war ihr Leben in Gefahr. Es gelang der Kölner Organisation medica mondiale, alle 90 Kolleg:innen und ihre Familien bei der Evakuierung nach Deutschland zu unterstützen.

Für das Ausstellungsprojekt „Weil wir Frauen sind“ haben 20 von ihnen ihre bewegende Geschichte erzählt. Vom 31.01.–13.04. 2025 waren diese Geschichten im Kölner Rautenstrauch-Joest-Museum zu sehen und multimedial zu erleben. Die Ausstellung zog fast 3.000 Besucher:innen an. Wer wollte, konnte Gedanken, Gefühle sowie persönliche Botschaften an die Protagonistinnen auf Karten festhalten. Über 200 solidarische Nachrichten übergab medica mondiale am Ende der Ausstellung an die afghanischen Aktivistinnen.



Foto: Lela Ahmadzai / medica mondiale

Fördernehmer medica mondiale e.V.
Fördersumme 60.000 EUR **Projekt** E-7068
Mehr Infos medicamondiale.org

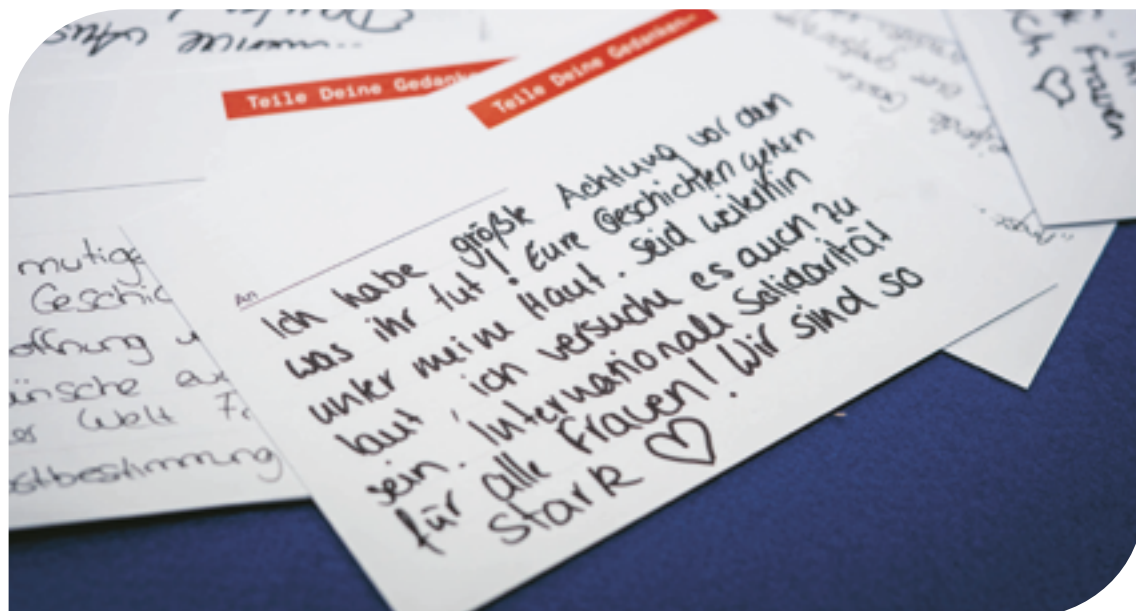


Foto: Sophie Dettmar / medica mondiale



QR-Code scannen und den Film zur Ausstellung auf YouTube anschauen:



Foto: Martina Goyert / medica mondiale

Bonner Filmfair 2024: Vielfalt und Engagement

Die „Bonner Filmfair“ sind entwicklungspolitische Filmfestspiele, die seit 2013 jährlich im Wochenkino Bonn (WOKI) stattfinden. Gezeigt werden Dokumentar- und Spielfilme, die einen Bezug zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) haben. Im Anschluss an die Filme finden Diskussionen mit Expert:innen statt, welche die Filme inhaltlich einordnen.

Das Motto in diesem Jahr lautet: „Vielfalt. Diversity. Pluralité.“ Es wurden 16 preisgekrönte Filme gezeigt, die Handlungsalternativen für nachhaltige Lebens-, Wirtschafts- und Konsummuster im Alltag aufzeigen und die Zuschauer:innen dazu anregen, kritisch über das eigene Verhalten nachzudenken. Neben dem klassischen einwöchigen Kino-Programm im WOKI wurden auch die Universität Bonn, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und die Alanus Hochschule in Alfter zu Spielstätten für Filme.

Rund 1.200 Besucherinnen und Besucher sahen und diskutierten die ausgewählten Dokumentar- und Spielfilme. Ergänzt wurde das Filmprogramm durch ein umfassendes Angebot für Schulen.

Fördernehmer Netzwerk politik|atelier e.V.
Fördersumme 5.734 EUR
Projekt E-7075
Mehr Infos politikatelier.de



Foto: Netzwerk politik|atelier e.V.

#move – Verein(t) nachhaltig – Nachhaltigkeit im ZusammenSpiel

Unter dem Motto „Nachhaltigkeit im ZusammenSpiel“ veranstaltete der KreisSportBund Viersen e.V. am 24. August einen interaktiven Aktions- und Mitmachtag für alle Generationen. Im Rahmen der #move-Reihe 2024 setzten 38 Partner:innen ein starkes Zeichen für nachhaltige Entwicklung – nicht nur durch Sport, sondern auch durch Umweltbildung, soziale Teilhabe, gesunde Ernährung, kulturelle Vielfalt und Inklusion.

Auf einer großen Aktionsfläche luden mehrere Bewegungsangebote zum Mitmachen ein. An ihren Ständen informierten Vereine und Organisationen mit regionalem Bezug über Themen wie Mobilität, Energie, Abfall, fairen Handel und Konsum. Zudem gab es ein buntes Bühnenprogramm. Die Besucherinnen und Besucher konnten durch den Aktionstag nicht nur viel über Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit lernen, sondern auch neue Ideen für ihr eigenes Engagement erhalten. Besonders erfreulich war die Beteiligung von Schulen, Vereinen und Familien, die das vielfältige Angebot mit Begeisterung nutzten und neue Impulse mitnahmen.

Die Veranstaltung soll kein Einzelereignis bleiben. Geplant sind nachhaltige Folgeformate mit thematischen Erweiterungen sowie eine feste Verankerung des Themas im Fortbildungsbereich.

Fördernehmer KreisSportBund Viersen e.V.
Fördersumme 8.319 EUR **Projekt** E-7067
Mehr Infos ksb-viersen.de



Fotos: KreisSportBund Viersen

4. Deutsch-Afrikanische Diaspora-Konferenz

Der Verein kamerunischer Ingenieure und Informatiker (VKII) Ruhrbezirk organisiert mit diesem Projekt die 4. Deutsch-Afrikanische Diaspora-Konferenz. Seit 2017 bietet die Konferenz ein Forum für den Austausch zu entwicklungspolitischen Themen, insbesondere zu solchen, die den afrikanischen Kontinent betreffen. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf den Themen Frauen, Jugend und Entwicklung im Sinne der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), wobei ein besonderes Augenmerk auf den Zielen 4 (Hochwertige Bildung), 5 (Geschlechtergleich-

stellung), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 10 (Weniger Ungleichheiten) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele) liegt. Die Konferenz findet in Dortmund als Präsenzveranstaltung statt, während die Referent:innen aus dem Globalen Süden virtuell teilnehmen. Ziel der Veranstaltung ist es, das entwicklungspolitische Engagement der afrikanischen Diaspora sichtbar zu machen, den Austausch zu fördern und mehr Akteur:innen mit Migrationshintergrund für entwicklungspolitische Themen zu gewinnen.

Fördernehmer Verein kamerunischer Ingenieure und Informatiker Ruhrbezirk e.V. Dortmund
Fördersumme 47.748 EUR **Projekt** E-7054 **Mehr Infos** vkii.org

Workshops, Führungen, Schulungen zum Erlebnisraum Globale Nachhaltigkeit

Im Herbst 2024 wurde der „Erlebnisraum Globale Nachhaltigkeit“ in der Wissenswerkstatt Bielefeld eröffnet. Die vom Welthaus Bielefeld e.V. konzipierte multimediale Ausstellung macht komplexe Nachhaltigkeitsfragen interaktiv erlebbar. Besucherinnen und Besucher können beispielsweise durch das Drehen am „Glücksrad des Lebens“ erfahren, wie sehr die Chancen auf ein gutes Leben derzeit vom Zufall abhängen. Anhand von verschiedenen Geschicklichkeitsspielen können sie die einzelnen Schritte und Bedingungen der Smartphone-Produktion erleben.

In diesem Projekt wurde für die Ausstellung ein umfangreiches Begleitprogramm in Form von spannenden Workshops, Führungen sowie Schulungen für Lehrkräfte und Multiplikator:innen entwickelt. Die Workshops vermitteln, was „Nachhaltigkeit“ überhaupt bedeutet, und stärken vor allem das Engagement für Strukturen, die ein nachhaltiges Verhalten ermöglichen. In den ersten vier Monaten haben bereits ca. 27.000 Menschen die Ausstellung besucht und es wurden 30 Begleitveranstaltungen durchgeführt. Auch die feierliche Eröffnungsveranstaltung unter dem Motto „Auf zu einem guten Leben für alle“ war mit rund 200 Gästen ein voller Erfolg.

Aktuell wird die Ausstellung mit ausgewählten, interaktiven Features in den virtuellen Raum verlängert. Die Erfahrungen mit der Gestaltung und Nutzung des interaktiven Erlebnisraums sowie des pädagogischen Begleitprogramms werden an interessierte Bildungsakteure weitergegeben.

Fördernehmer Welthaus Bielefeld e.V.
Fördersumme 102.200 EUR
Projekt Z-5692
Mehr Infos welthaus.de



Führung im Erlebnisraum Globale Nachhaltigkeit mit Bildungsreferent Benjamin Tunnat, Foto: Welthaus Bielefeld

Feierliche Eröffnungsveranstaltung des Erlebnisraums Globale Nachhaltigkeit, Foto: Welthaus Bielefeld / Blick-Zauber





Kapitel 2

Natur, Ernährung und Landwirtschaft

Der gemeinsame Anbau und Verzehr von Lebensmitteln bringt Menschen zusammen. Solidarische Landwirtschaften, Bildungs- und Gemeinschaftsgärten sind somit Orte, an denen Menschen unabhängig von Alter und Herkunft einander begegnen, voneinander lernen und eine Verbindung zu ihren Nahrungsmitteln herstellen können.

Wieder in Kontakt mit der Natur, unseren Lebensmitteln und unseren Mitmenschen kommen, das ist auch das Motto, das unsere geförderten Projekte aus dem Bereich „Ernährung, Natur und Landwirtschaft“ vereint.

So baut der Ernährungsrat Bergisches Land e. V. aktuell ein Netzwerk auf, organisiert Dialogveranstaltungen und gemeinsame Ernteaktionen, um regionale Erzeuger:innen und Verbraucher:innen wieder näher zusammenzubringen.

Mit dem Projekt „Über den Gleisen“ hat die Lebendige Landwirtschaft gGmbH in Wuppertal eine alte Bahnfläche in einen „Bildungsacker“ verwandelt, auf dem gemeinsam Obst und Gemüse angebaut werden. Auch in Köln und Wipperfürth sind mit dem „Thomasgarten“, dem „Finkennest“ und dem Projekt „Ackerfreunde“ drei Gärten entstanden, in denen gegärtnert, gefeiert und Neues gestaltet werden kann.

Die NaturFreunde NRW laden große und kleine Entdecker:innen dazu ein, mit dem NahTour-Erlebnissrucksack die Natur vor der eigenen Haustür zu erkunden.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Mika Wagner

Gemeinsames Gärtnern und Essen bringt Menschen zusammen

Ob es die Erinnerung an den Bauernhof des somalischen Großvaters ist oder ob eine selbst geerntete Möhre genauso wie zu Hause in Afghanistan schmeckt: Gemüse ist Heimat und Genuss, weit mehr als nur ein Nahrungsmittel und bietet reichlich Stoff für einen intensiven interkulturellen Austausch.

Genau hier setzt ein Kooperationsprojekt des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V. und des Vereins Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi) Bonn/Rhein-Sieg e.V. an, das sich insbesondere an Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte richtet. Es bringt Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammen und informiert über den ökologischen Anbau von Gemüse sowie den besonderen Ansatz der SoLaWi. Auf dem Feld packen die Teilnehmenden gemeinsam mit an, säen Bohnen, pflanzen neue Setzlinge, ernten, jäten Unkraut oder mulchen.



„Beim gemeinsamen Arbeiten braucht man nicht viel Sprache und die Beschäftigung mit der Natur hat etwas sehr Verbindendes und Gemeinschaftsstiftendes. Viele Menschen, die nach Deutschland kommen, haben eine enge Verbindung zur Landwirtschaft – wir möchten sie herzlich einladen, hier auf dem Hof mit uns ihre Erfahrungen zu teilen.“

Naziha Hasan, Agrarwissenschaftlerin aus Aleppo und Bildungsreferentin im Projekt



„Bei einer SoLaWi geht es nicht nur um den Anbau von Gemüse, sondern auch um Antworten auf universale Fragen nach dem Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Beziehung von Mensch und Natur bis hin zu Themen der globalen Gerechtigkeit.“ Mika Wagner, Leiterin des Projekts vom Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e.V.

Die erste Resonanz auf das neue Veranstaltungsformat ist durchweg positiv. Das Projektteam wird die gesammelten Erfahrungen an andere Betriebe weitergeben, die nach dem Prinzip der Solidarischen Landwirtschaft arbeiten, und sie bei der Ansprache neuer Zielgruppen und einer interkulturellen Öffnung unterstützen.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Fördernehmer Bonner Institut für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen e.V.
Fördersumme 153.976 EUR
Projekt I-6175
Mehr Infos migrapolis.de

Natur entdecken – Zukunft gestalten

Im Rahmen eines Projekts hat der Verein Alte Feuerwache Grevenbroich e.V. neue natur- und umweltpädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche entwickelt. In Workshops, Arbeitsgemeinschaften (AGs) und Projektwochen sowie bei Aktionstagen erhalten junge Menschen aus Grevenbroich und der Umgebung auf spielerische und altersgerechte Weise Impulse, um die Natur zu erleben. Dabei lernen sie natürliche Kreisläufe kennen, erfahren, wie man nachhaltig gärt, und setzen sich mit gesunder Ernährung und Naturschutz auseinander.

Fördernehmer Alte Feuerwache Grevenbroich e.V. **Fördersumme** 43.208 EUR
Projekt U-1168 **Mehr Infos** altefeuerwache-gv.de

Bildungs- urlaub für Groß und Klein: 5 Tage Natur, Klima und Artenvielfalt

Der gemeinnützige Verein Haus Neuland bietet unter dem Titel „Biologische Vielfalt, der Mensch und die Klimakrise“ einen fünftägigen Bildungsurlaub für Erwachsene mit Kindern im Grundschulalter an. Die Kinder werden nicht nur betreut, sondern nehmen auch an eigenen Bildungsangeboten teil. Im Rahmen von Ausflügen erforschen sie spielerisch die Lebensräume von Pflanzen und Tieren oder nehmen an umweltpädagogischen Gruppenspielen und Bastelaktivitäten teil. Für die Erwachsenen bietet das Haus Neuland Vorträge, Diskussionen sowie Exkursionen und naturkundliche Wanderungen zu den Themen biologische Vielfalt, Herausforderungen der Klimakrise und Rolle des Menschen an. Am Ende eines jeden Tages tauschen sich Erwachsene und Kinder gemeinsam über das Erlernte aus.

Fördernehmer
Haus Neuland e.V.
Fördersumme
8.631 EUR
Projekt
U-1173
Mehr Infos
haus-neuland.de



Foto: Ernährungsrat für Köln und Umgebung e.V.

Regionales und gesundes Essen in Kindertagesstätten

Der Einsatz gesunder, saisonaler und regionaler Lebensmittel bei der Verpflegung in Kindertagesstätten ist nicht nur für die Gesundheit der Kinder, sondern auch für die Umwelt wichtig. Je länger der Weg eines Produkts vom Feld bis zum Teller ist, desto höher sind in der Regel auch die globalen Treibhausgasemissionen.

Mit dem Projekt „Professionalisierung regional-ökologischer Ernährungsbildung“, kurz PröBiErs, möchte der Ernährungsrat für Köln und Umgebung e. V. die Ernährungsbildung in Kindertagesstätten stärker in den Fokus von Erzieher:innen und Hauswirtschaftskräften rücken.

In Kooperation mit Berufskollegs und anderen Bildungseinrichtungen wurden dazu Unterrichtseinheiten entwickelt und durchgeführt. Das Unterrichtsmodul „Nachhaltige Ernährung als Bildungsauftrag“ richtet sich beispielsweise an angehende Erzieher:innen. Es vermittelt Wissen über gesunde Ernährung und zeigt, wie sich diese praktisch in den Kita-Alltag integrieren lässt. Ein speziell entwickeltes Küchenkonzept und begleitende Schulungen richten sich an Hauswirtschaftskräfte in Kitas. Für Kita-Leitungen wurde ein ergänzendes Nachhaltigkeitskonzept entwickelt. Es stärkt die strukturelle Verankerung von Ernährungsbildung – z. B. im Garten, bei Mahlzeiten oder Kinderprojekten.

Fördernehmer
Ernährungsrat für Köln und Umgebung e.V.
Fördersumme
171.630 EUR
Projekt
Z-5652
Mehr Infos
ernaehrungsrat-koeln.de

Über den Gleisen – Wuppertaler Bildungsacker

Mit dem Projekt „Über den Gleisen“ hat die Lebendige Landwirtschaft gGmbH in Wuppertal eine alte Bahnfläche in einen Lern-, Begegnungs- und Kulturort für Jung und Alt verwandelt. Auf dem 1.300 m² großen Areal ist ein „Bildungsacker“ entstanden, auf dem gemeinsam Obst und Gemüse angebaut werden. Seit dem ersten Spatenstich ist viel passiert: Es wurde mit den Brombeeren gekämpft, ein Geodome-Gewächshaus gebaut, Paletten zu Möbeln und

Beeten umfunktioniert und andere Heimwerkerträume realisiert. Seit dem Frühjahr werden für Schulklassen auf dem Acker Workshops und Aktionen angeboten. Durch die gemeinsame Arbeit erfahren die jungen Menschen, woraus eine nachhaltige, gesunde Ernährung besteht, wie ökologische Landwirtschaft in der Praxis funktioniert und welchen Einfluss unser regionales Handeln auf die globalen Wertschöpfungsketten hat.

Fördernehmer
Lebendige
Landwirtschaft
gGmbH
Fördersumme
61.566 EUR
Projekt
U-1019
Mehr Infos
lelawi.de



Foto: Sonja Pöhlmann



Miteinander ins Gespräch kommen, Foto vom Erntedankfest 2024, Foto: Ernährungsrat Bergisches Land e.V.

Nachhaltige und regionale Ernährung stärken

Landwirtinnen und Landwirte sind der zentrale Hebel für eine resiliente, regionale Versorgung mit leckeren und gesunden Lebensmitteln. Das Problem: Viele Verbraucher:innen haben den Kontakt zu den Produzent:innen und den Lebensmitteln, die sie im Supermarkt kaufen, mittlerweile verloren.

Der Ernährungsrat Bergisches Land e.V. möchte regionale Erzeuger:innen und Verbraucher:innen wieder näher zusammenbringen. Zu diesem Zweck baut er ein Netzwerk für gesunde, lokal, klima- und tierwohlorientiert sowie fair produzierte und gehandelte Lebensmittel aus dem Bergischen Land auf.

Durch Erzeuger-Verbraucher-Dialoge auf verschiedenen Höfen, Austauschabende, Ernteaktionen und seit 2021 die „Wandeltage RheinBerg“ mit einem Erntedankfest der Nachhaltigkeit wächst das Netzwerk und die Aufmerksamkeit für das Thema steigt. Ein weiteres Angebot sind Fortbildungen für Küchen- und pädagogisches Personal von Kitas. Diese stärken das Wissen um gesunde Ernährung und können direkt in die pädagogische Arbeit integriert werden.

Fördernehmer

Ernährungsrat Bergisches Land e.V.

Fördersumme

80.446 EUR

Projekt

U-1143

Mehr Infos

ernaehrungsrat-bergisches-land.org

Labor für ökologische Nachbarschaft

Das „Finkennest“ in Köln-Vogelsang ist ein beliebter Gemeinschaftsgarten sowie ein Lern- und Begegnungsort. Unter dem Motto „Ökologische Nachbarschaft“ hat der Verein F.I.N.K. e.V. ein umwelt- und naturpädagogisches Bildungs- und Bürgerbeteiligungsprojekt für Familien, Kitas, Schulen und Anwohner:innen ins Leben gerufen. Dazu wurden verschiedene Formate entwickelt.

Für Schul- und Kitakinder werden beispielsweise Führungen und Workshops angeboten, bei denen sie alles über die Pflanzen und Insekten in ihrem Quartier erfahren. Beim „Offenen Treff“ können Familien einen entspannten Nachmittag in der Natur verbringen oder bei speziellen Familienprojekten selbst aktiv werden.

Der Garten wird außerdem für Konzertabende, Frühlings- und Erntedankfeste sowie für Demokratiefestivals und Gesprächskreise zu lokalen Themen genutzt. Er stärkt so den Austausch und die Begegnung der Menschen im Quartier.

Fördernehmer

F.I.N.K. e.V.

Fördersumme

90.391 EUR

Projekt

U-1172

Mehr Infos

finken-koeln.de



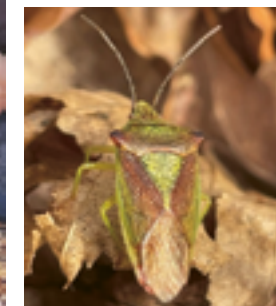
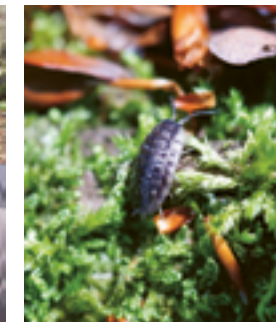
Bienen-Workshop für Kinder, Foto: F.I.N.K. e.V.



Mein Quadratmeter Wald

Wie viele verschiedene Arten leben auf einem Quadratmeter Wald? Im Projekt „Mein m² Wald“ untersuchen Schüler:innen der Mittelstufe deutschlandweit die Artenvielfalt in den Wäldern ihrer Umgebung. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald stellt ihnen dazu begleitende Unterrichtsmaterialien bereit, die bei der Bestimmung und ökologischen Einordnung der einzelnen Tier- und Pflanzenarten helfen. Die Ergebnisse des Monitorings werden auf einem Fragebogen festgehalten, vom Projektteam ausgewertet und veröffentlicht.

Ziel des Projekts ist, das individuelle Interesse für die heimische Artenvielfalt zu stärken und die Vermittlung von Artenkenntnissen in den schulischen Bildungsalltag zu integrieren. Für Waldpädagog:innen und Lehrkräfte in NRW finden zusätzlich Fortbildungen statt, die ihr Wissen über die Artenvielfalt fördern und sie befähigen, das Thema Biodiversität in den Unterricht einzubetten. Getreu dem Motto: Weil wir schützen, was wir kennen!



Fotos oben: Sophia Fiegel, rechts oben: Anja Czasny, rechts unten: Ariane Raguse, Pia Seitz, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

Fördernehmer

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.

Fördersumme 130.666 EUR Projekt U-1149 Mehr Infos sdw.de



Im Interview: Pia Seitz

Projektleiterin „Mein m² Wald“

Wie kommt das Projekt bei den Schüler:innen an?

Aus dem Austausch mit den Waldpädagog:innen wissen wir, dass die Schüler:innen zu Beginn Berührungängste mit Tieren oder dem Erdboden haben. Das Projekt „Mein m² Wald“ setzt hier an und fördert wichtige Naturerlebnisse. Im Laufe der Bildungseinheit bewegen sich fast alle Schüler:innen aus ihrer Komfortzone. Für uns ist es ein Erfolg, wenn die Schüler:innen überhaupt mal im Wald sind und unterschiedliche Lebewesen betrachten und differenzieren.

Wie viele Daten zum Wald konnten durch das Projekt schon gesammelt werden und wofür werden diese Daten weiterverwendet?

Im Laufe der Bestimmung wurden mehr Arten gefunden als von den Schüler:innen gedacht und auch einige Namen wie Zikade, Assel und Wiesen-Bärenklau sind am Ende keine Unbekannten mehr. Die Daten werden von uns ausgewertet, unterstützt durch das Senckenberg Institut, und auf einer Karte dargestellt.



Fotos: Abl NRW

Landwirtschaftliche Flächen klimaresistenter machen

Bäuerinnen und Bauern sind bereits heute von den Folgen des Klimawandels in Form von Ertragsminderungen und Ernteausschlägen betroffen. Um dem entgegenzuwirken, sind andere Bewirtschaftungsweisen erforderlich. Agroforstsysteme können dabei helfen, die Landwirtschaft klimaresilient zu gestalten.

Das Projekt „Bäuerliche Agroforste“ zeigt, wie es geht: In ganz NRW begleitet das Projekt landwirtschaftliche Betriebe dabei, Gehölze sinnvoll in Acker- und Grünlandflächen zu integrieren. So entstehen lebendige Landschaften, die Strukturvielfalt fördern, den Boden schützen und die Artenvielfalt

stärken. Zugleich eröffnen sich den Betrieben neue Perspektiven. Die Bandbreite reicht dabei von Streuobstwiesen über Waldgärten bis zu modernen Agroforstsystemen wie dem Alley Cropping. Neben Fachveranstaltungen und individueller Beratung unterstützt das Projekt die NRW-weite Vernetzung zentraler Akteure. Es bringt Menschen zusammen, die Agroforstwirtschaft umsetzen möchten, und fördert so den gezielten Wissens- und Erfahrungsaustausch. Das Ziel besteht darin, Agroforstwirtschaft langfristig als festen Bestandteil bäuerlicher Praxis in NRW zu etablieren.



Fördernehmer Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V./Landesverband NRW
Fördersumme 143.829 EUR **Projekt** U-1160 **Mehr Infos** abl-ev.de



Aufbau eines Lehrgartens und Begegnungsortes

Foto: Franz Schardt

Auf dem Gelände der Begegnungsstätte „Thomas“, einer ehemaligen evangelischen Kirche, entstand in direkter Nachbarschaft zum Kinder- und Jugendzentrum Meschenich im Rahmen dieses Förderprojektes ein Lehr- und Begegnungsgarten. Der Garten wurde vollständig neu geplant und gestaltet und entwickelt sich derzeit zu einem beliebten Treffpunkt für alle Bürger:innen aus Meschenich. In regelmäßigen Workshops ist er unter aktiver Mitwirkung der Nachbarschaft gemeinschaftlich entstanden. Besonders die Kinder und Jugendlichen, die das Kinder- und Jugendzentrum besuchen, übernahmen dabei kontinuierlich Verantwortung: In wöchentlichen Workshops zur Artenvielfalt lernten sie die Pflanzen und Tiere des Gartens kennen und erfuhren, wie man sie schützt und fördert. Auch ältere Anwohner:innen



brachten sich ein. An gemeinsamen Familientagen entstanden Beete, Sitzgelegenheiten und ein Sandarium. Der Nachbarschaftstreff übernahm beispielsweise die Bepflanzung einzelner Bereiche und trug so aktiv zur Gestaltung des Gartens bei.

Fördernehmer Jugendzentren Köln gGmbH **Fördersumme** 67.296 EUR **Projekt** U-1164
Mehr Infos jugz-meschenich.de

Waldreisen – ein Jahr unter Bäumen

Um junge Menschen für das Ökosystem Wald zu begeistern, sind innovative Bildungs- und Mitmachangebote gefragt. Im Rahmen des Projekts „Waldreisen – ein Jahr unter Bäumen“ hat der BUND deshalb gemeinsam mit dem BUNDjugend Bildungszentrum und Jugendgästehaus Marienhof neue Formate entwickelt, darunter das Bildungsprogramm „World of Waldkraft“ für Schüler:innen der siebten bis neunten Klasse.

Ein Highlight im Angebot für die Kleinsten in der Waldkäfergruppe war selbst gemachter Schneckenleim, während ältere Kinder in der Waldaktionsgruppe Nistkästen für Vögel bauen durften. Mit angepackt wurde auch bei einer Weißtannenaufforstung und bei den Waldjugendspielen.

Um möglichst vielen Menschen einen Zugang zum Wald zu ermöglichen, wurde zudem die Forest-Fotospot-Tour entwickelt. Besucher:innen des Marienhofs können ab sofort an elf Stationen im nahe gelegenen Wald kreative Fotos in und mit der Natur erstellen. Ein QR-Code liefert dabei an jeder Station praktische Hinweise für die richtige Perspektive und die Einstellungen der eigenen Smartphone-Kamera.

Fördernehmer BUND & BUNDjugend Bildungszentrum und Jugendgästehaus Marienhof gGmbH
Fördersumme 45.680 EUR
Projekt U-1186
Mehr Infos marienhof-hagen.de



Foto: Marienhof gGmbH

Alles Apfel oder was?



Der Verein „Landschaftspflege im Kreis Kleve“ (LiKK) engagiert sich seit vielen Jahren für den Erhalt und die Neuanlage von Obstwiesen. Im Rahmen eines Bildungsprojekts vermitteln die Vereinsmitglieder Schülerinnen und Schülern die jahrhundertealte Kulturtechnik der Obstbaumveredelung. Am Beispiel des Apfels erfahren die Jugendlichen, wie durch das Verbinden von Pflanzenteilen (der Veredelung) allein in Deutschland mehr als 2.000 Apfelsorten entstanden sind. Ziel ist es, bei den jungen Menschen eine positive Einstellung zu den Themen Streuobst, alte Obstsorten und gesunde Ernährung zu wecken.

Fördernehmer Landschaftspflege im Kreis Kleve e.V.
Fördersumme 5.580 EUR **Projekt** U-1090
Mehr Infos likk.eu

Mission Artenvielfalt! – Vielfalt schätzen und schützen lernen

Mit dem Projekt „Mission Artenvielfalt!“ lädt der Förderverein Stallgespräch Alfter e.V. Schulkinder zu einer spannenden Entdeckungsreise auf eines seiner „wilden Grundstücke“ ein. Mit Ferngläsern, Lupen und Bestimmungsbüchern sowie offenen Augen und Ohren finden die Schüler:innen heraus, was dort alles kriecht und flieht. Gemeinsam legen sie Habitate und Futterplätze für unterschiedliche Pflanzen- und Tierarten an. So lernen die Kinder und Jugendlichen, sich aktiv für den Artenschutz einzusetzen. Der Verein stellt alle Erkenntnisse und Ergebnisse auf seiner Internetseite für die Öffentlichkeit bereit.

Fördernehmer Förderverein Stallgespräch Alfter e.V.
Fördersumme 7.794 EUR **Projekt** U-1196
Mehr Infos stallgespraech-alfter.de

Ackerfreunde – Natürlich Gemeinsam Wachsen

Fotos: SoLaWi Hofkollektiv eG



Das Projekt „Ackerfreunde – Natürlich Gemeinsam Wachsen“ bringt den Bauernhof in die Schulen und die Schulen auf den Bauernhof. Die Solidarische Landwirtschaft Hofkollektiv eG organisiert zusammen mit acht Schulen aus der Region ein vielfältiges Angebot zu den Themen Biodiversität, Ernährung, Naturschutz und nachhaltige Landwirtschaft. In Ferienprogrammen, OGS-Angeboten und Intensivworkshops auf dem Gut Kremershof wird geforscht, „geackert“ und gestaunt. Schulgärten werden zu neuem Leben erweckt und „ganz nebenbei“ entstehen neue Lebensräume für die Artenvielfalt. Insgesamt finden im zweijährigen Förderzeitraum über 50 Veranstaltungen statt. Ziel des Projekts ist es, langfristige Kooperationen aufzubauen, um naturnahe außerschulische Bildungsangebote im Schulalltag zu verankern.



Fördernehmer Solidarische Landwirtschaft Hofkollektiv eG **Fördersumme** 51.658 EUR
Projekt U-1159 **Mehr Infos** hofkollektiv.bio



Kartoffel-Legekreis, Foto: Klima Aktiv

Nachhaltiges und naturnahes Lernen im grünen Klassen- zimmer

Warum wachsen Kartoffeln unter der Erde und nicht darüber? Und warum sind Bienen und andere Insekten nützlich und nicht zum Fürchten? Antworten auf diese und andere Fragen erhalten Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 6 im Schulgarten des Naturfreundehauses Teutoburg in Bielefeld.

Im grünen Klassenzimmer bauen die Kinder an zwei bis drei Terminen verschiedene heimische Gemüsesorten an, pflegen die Beete, ernten das Gemüse und lernen zudem, es zu leckeren Gerichten zu verarbeiten. Ergänzend gibt es eine Schulgarten-AG im Rahmen der offenen Ganztagsbetreuung einer Grundschule, die an sechs Terminen im Schulgarten des Naturfreundehauses arbeitet.

Im Winter werden Nisthilfen für heimische Vögel, Futterstationen für Eichhörnchen und Insektenhotels gebaut. Diese werden entweder auf dem Schulgelände oder bei den Kindern zu Hause aufgestellt. Die Themen werden mit diversen Bildungsmaterialien spielerisch vertieft.

Fördernehmer Naturfreundehaus Teutoburg Mensch und Natur gGmbH **Fördersumme** 68.788 EUR
Projekt U-1163 **Mehr Infos** nfht.de

NahTour – Erlebnisse vor Ort

Lust auf ein Mikroabenteuer? Im Rahmen des Projekts „NahTour – Erlebnisse vor Ort“ laden zehn Naturfreundehäuser in NRW zu Entdeckungstouren vor der eigenen Haustür ein. Das Besondere daran: Zu jeder Tour gibt es für große und kleine Entdecker:innen einen bereits fertig gepackten Naturerlebnis-Rucksack zum Ausleihen. Dieser enthält Karten, Spiele, Aktionsideen und Forschungsmaterialien für Familien, Schulklassen oder Jugendgruppen.

Die Wanderrouen sind regional abgestimmt. In jedem Rucksack liegt eine Wanderkarte bei und die Touren sind auch digital in der Komoot-App zu finden. Auch ein Fragebogen zu naturkundlichen Beobachtungen ist enthalten. Die ersten Rucksäcke sind bereits in den Naturfreundehäusern ausleihbar und finden großen Anklang. Veranstaltungen in Bottrop, Hamm und Neuenkamp haben gezeigt: Das Konzept funktioniert.

Mit dem Projekt möchten die Naturfreunde NRW einen nachhaltigen Tourismus mit der Umweltbildung und Naturerlebnissen verbinden. Begleitend dazu läuft eine Laienstudie mit einer Onlineumfrage zum Konsum- und Tourismusverhalten.

Fördernehmer NaturFreunde NRW e.V.
Fördersumme 189.948 EUR **Projekt** U-1130
Mehr Infos naturfreunde-nrw.de



Foto: NaturFreunde NRW



Kapitel 3

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

Die Art und Weise, wie wir leben, konsumieren und wirtschaften, hat weitreichende Auswirkungen auf die Umwelt, Gesellschaft und die globale Gerechtigkeit. Es ist daher wichtig, dass wir unsere Verhaltensweisen hinterfragen und ändern. Dazu braucht es Bildung, den Diskurs mit anderen sowie Räume der Begegnung und des Ausprobierens.

Die Initiativen und Projekte in diesem Kapitel geben Impulse für ein gutes und gerechteres Leben innerhalb der ökologischen Grenzen.

Unter dem Titel „Slow down, Fast Fashion“ hat die IGLU gUG beispielsweise einen Workshop speziell für Jugendliche ab 16 Jahren zum Thema nachhaltige Textilien entwickelt. Am Beispiel der Jeans lernen die Teilnehmenden, Textilien besser zu verstehen und ihr Konsumverhalten zu hinterfragen. Mit dem „Café Nr. 5“ wurde in Berverath ein Treffpunkt geschaffen, an dem sich Anwohner:innen über die Zukunft der Tagebaudörfer im Rheinischen Revier austauschen können. Der Verein Next Economy Lab (NELA) e.V. erarbeitet in Zukunftswerkstätten mit Beschäftigten von Automobilzuliefererbetrieben Ideen für ökologische Produktalternativen und gestaltet so die nachhaltige Transformation in der Automobilindustrie mit.

Veränderungen sind jedoch nur erfolgreich, wenn sie neben den Köpfen auch die Herzen der Menschen erreichen. Das Projekt „herzwärts“ des Eine Welt Forums Aachen e.V. zeigt, wie dies durch gemeinsame Aktionen, wie das Pflanzen der Aachener Liebesbaumallee, gelingen kann.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Eröffnung der neuen Mitmachstation „Faire Blumen“ auf der „Wandeln & Handeln“ – Radroute, Foto: Ronja Mühlinghaus

Mehr auf Seite 45



Foto:
Ronja Mühlinghaus



Bundesministerin und Schirmherrin
Svenja Schulze (rechts) mit Bianca Bennemann von
der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-
Westfalen (2. v.l.) und den Projektverantwortlichen
von Vamos e.V., Foto: Ronja Mühlinghaus

Menschenrechte per Rad erkunden

Was haben Rosenpflücker:innen in Ecuador mit einem Blumenfeld im Münsterland zu tun? Die Antwort ver-raten Infotafeln und -stelen an der Mitmachstation „Faire Blumen“ entlang der „Wandeln & Handeln“-Radroute.

Die Münsterländer „Wandeln & Handeln“-Rad-routen gibt es seit Mitte Juni 2024. Sie zeigen Zu-sammenhänge der Globalisierung im lokalen Umfeld auf und machen diese erfahrbar. Dabei steuern sie inspirierende Orte an, an denen sich Menschen und Organisationen für mehr Gemeinwohl, zukunfts-fähiges Wirtschaften, die Weltnachhaltigkeitsziele (SDGs) und globale Solidarität einsetzen. Die Routen sind Teil des Projekts „Münsterland Global Lokal“ des Vereins Vamos e.V.

An der Einweihung der Mitmachstation „Faire Blumen“ im September nahm auch Svenja Schulze, die damalige Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, teil. Als Münster-nerin und Schirmherrin des Projekts zeigte sie sich sehr erfreut über den praktischen Einblick in die ent-wicklungspolitische Bildungsarbeit in ihrer Heimat.



**WANDELN
& HANDELN
ROUTEN**



Aktuell gibt es bereits sieben themenspezifische Mit-machstationen, die durch vier 30 bis 40 Kilometer lange Radrouten miteinander verbunden sind. Sie lassen sich individuell oder in Form von geführten Touren als Gruppe erkunden. Entlang der Routen gibt es lokale Verpflegungsmöglichkeiten, wie z. B. Hof-cafés, Automaten oder Bäckereien.

Neben den Radrouten werden im Rahmen des Projekts auch partizipative Nachhaltigkeitsfestivals organisiert und durchgeführt. Unter dem Motto „Fair handeln – Menschenrechte gestalten“ verbinden die-se die Arbeit lokaler Initiativen und Organisationen mit internationalen Gästen, künstlerischen Aktionen und Vernetzungsformaten. Das erste Festival findet im September in Warendorf statt.

Fördernehmer Vamos e.V.

Fördersumme 199.993 EUR **Projekt** Z-5703

Mehr Infos mlgl.vamos-muenster.de

**Wasser ist
mehr als
nur
nass!**

Das Projekt „Wasser ist mehr als nur nass!“ des Vereins Kultur verbindet e.V. richtet sich an Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. In zwei Projektwochen sollen die teilnehmenden Kinder erfahren, welche Bedeutung Wasser für ihr Leben in Bonn und für das Leben auf der Erde hat. Mithilfe interaktiver und spielerischer Methoden werden sie angeregt, ihren eigenen Umgang mit Wasser zu hinterfragen. Sie lernen, wie sie ihr Verhalten ändern können, um Wasser zu sparen und die Ressource vor Verschmutzung zu schützen. Das Erlernte können die Kinder an ihre Familien weitergeben, um auch diese zu einem bewussteren Umgang mit Wasser zu motivieren.

Fördernehmer Kultur verbindet e.V.
Fördersumme 4.156 EUR
Projekt U-1198
Mehr Infos kulturverbindet-bonn.de

DURST – die Zukunft des Wassers

Im April und Mai 2024 fand mit „DURST – die Zukunft des Wassers“ ein interaktives Theaterprojekt im Rheinischen Revier statt. Die theatrale Reise nahm die Zuschauer:innen mit in eine Zukunftsvision, in der sich unser Umgang mit Wasser grundlegend gewandelt hat. Zeitreisende aus dem Hydrozän besuchten das Publikum in der Gegenwart, um es vor einer Katastrophe zu warnen, die eintritt, wenn das Wasser nicht geachtet wird. Der Bericht aus der Zukunft wirft zudem grundlegende Fragen auf, die das Publikum zum Nachdenken anregen: Wie können wir Wasser als unsere kostbarste Ressource schützen und gerecht zugänglich machen? Wie können wir mit Dürren und Starkregen durch den Klimawandel umgehen? Was tun, wenn das Wasser knapp wird?

Die Entwicklung von DURST erfolgte in Kooperation mit Jugendlichen aus zwei Kooperationsklassen aus der Region. Die Jugendlichen ab der 9. Klasse, die selbst zur Zielgruppe des Stücks gehören, durften als Expert:innen ihrer Lebenswelt und als kritisches Publikum bei der Entwicklung des Theaterstücks mitwirken. Inspiriert von wissenschaftlichen Erkenntnissen der „Scientists for Future“ und lokalen Geschichten aus dem Rheinischen Revier entstand eine zukunftsweisende Erzählung, die zeigt, wie ein bewusster Umgang mit Wasser zu einer nachhaltigen Welt beitragen kann.

Fördernehmer Sommerblut
Sommerblut
Kulturfestival e.V.
Fördersumme 94.574 EUR
Projekt Z-5691
Mehr Infos sommerblut.de



Fotos: Christoph Stec

Erkenntnisse.Machen. Perspektiven.



Vertikaler Gartenbau, Foto: Erkenntnisse.Machen.Perspektiven

Viele junge Menschen wünschen sich mehr Umwelt- und Klimaschutz. Doch wie dieser gelingen kann und welchen Beitrag sie selbst dazu leisten können, ist ihnen oft unklar. Das Kooperationsprojekt „Erkenntnisse.Machen.Perspektiven.“ möchte ihnen deshalb nicht nur Wissen vermitteln, sondern sie auch aktiv ins Handeln bringen und ihnen neue berufliche Perspektiven aufzeigen. Zu diesem Zweck wurden im Rahmen des Projekts vier verschiedene Workshopformate für Jugendliche entwickelt.

In Zusammenarbeit mit dem Welthaus Bielefeld e.V. erfahren die Jugendlichen, welche Auswirkungen ihre derzeitige Lebensweise auf andere Menschen weltweit hat. Mit dem Arbeitskreis Recycling e.V. arbeiten die Schüler:innen an der Wiederverwendung und Aufarbeitung von gebrauchten Materialien und erkennen anhand der konkreten Umsetzung die Möglichkeiten und Grenzen der Wiederaufarbeitung. Zusammen mit Energie Impuls OWL erkunden sie Unternehmenswelten, entwickeln Ideen für recyclingfähigere Produkte und Vorstellungen für ihre eigene Rolle – etwa in einem Beruf, der zur Transformation beiträgt. Den Abschluss des Projekts bildet das eintägige neXtec Festival, auf dem die Jugendlichen ihre Ideen anderen jungen Menschen und Unternehmen präsentieren.

Fördernehmer Energie Impuls OWL e.V.
Fördersumme 99.951 EUR **Projekt** Z-5667
Mehr Infos energie-impuls-owl.de



Alle Fotos: Eine Welt Forum Aachen e.V.

herzwärts – GemeinsamMacht. Zukunft.

Wie gelingt echte Zukunftswirkung – jenseits der Nachhaltigkeitsblase? Mit dem Projekt „herzwärts – GemeinsamMacht.Zukunft.“ lädt das Eine Welt Forum Aachen e.V. Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensrealitäten dazu ein, sich berühren zu lassen, mitzuwirken und gemeinsam Neues zu gestalten.

Den Auftakt machte eine Baumpflanzaktion am Valentinstag, dem 14. Februar 2025, im Müschpark in Aachen. Gemeinsam mit Vertreter:innen der Stadtgesellschaft und engagierten Bürger:innen wurden 14 Esskastanien gepflanzt, um die historische Kastanienallee, die über die Jahre einige Lücken aufwies, wieder aufzuforsten. Mehrere Monate lang konnten sich Menschen zuvor mit einer Liebesbotschaft um eine Baumpatenschaft bewerben. Jede der gepflanzten Esskastanien trägt eine Plakette mit den Namen der Liebenden. Über QR-Codes lassen sich die zugehörigen Botschaften digital abrufen. So entstand die „Aachener Liebesbaumallee“.



Unter dem Motto „Gemeinsam gut leben. Fest für Stadt. Mensch. Natur“ fand im Mai ein dezentrales, partizipatives Stadtfestival statt. Mehr als 70 Initiativen, Gruppen und Organisationen aus Aachen und Umgebung beteiligten sich – von sozialen und ökologischen Projekten über Bildungseinrichtungen bis hin zu kulturellen Akteur:innen. Überall in der Stadt wurde gemeinsam gefeiert, diskutiert, gepflanzt, gekocht, musiziert und gestaltet. Das Festival zeigte: Wenn viele an einem Strang ziehen, kann die Stadt anders aussehen – grüner, gerechter, lebendiger.

Im Rahmen des Projekts „herzwärts“ fanden auch Workshops und Veranstaltungen zum Thema „Gutes Leben“ für und mit Kindern und Jugendlichen, Azubis und Studierenden sowie Mitgliedern von Kirchen und Gemeinden statt. Das Ziel dabei ist, ins Gespräch zu kommen, zuzuhören und auszuprobieren, was sich gemeinsam auf die Beine stellen lässt.

Fördernehmer Eine Welt Forum Aachen e.V.
Fördersumme 107.517 EUR **Projekt** Z-5745
Mehr Infos 1wf.de



Hier geht es zu den Liebesbotschaften der Aachener Liebesbaumallee:
liebesbaumallee.de/

Stadt(teil)führungen von Bürger:innen für Bürger:innen



Alle Fotos: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen



Die Bürgerstiftung Lebensraum Aachen hat gemeinsam mit Anwohner:innen und Interessierten drei Stadtteelführungen zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit entwickelt. In den Führungen wird den Teilnehmenden die Frage gestellt, wie sie in Zukunft in den Stadtteilen leben möchten, wie sie aktuelle Veränderungen bewerten und welche Wünsche oder Ideen sie haben. Dabei stehen insbesondere Fragen der nachhaltigen Entwicklung und des Klimaschutzes im Fokus – von der Gestaltung des öffentlichen Raums bis hin zu den Themen Mobilität, Nahversorgung und Grünstruktur.

Ziel des Projekts ist es, ein Format von Bürger:innen für Bürger:innen zu entwickeln, das langfristig die Möglichkeit bietet, Diskussionen über die Entwicklung Aachens anzustoßen, und das hierfür nötige Wissen vor Ort vermittelt.

Fördernehmer Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Fördersumme 12.360 EUR **Projekt** U-1139
Mehr Infos buergerstiftung-aachen.de





Foto: Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima

Lesungen und Workshops zur Comicreihe „Meine Entwicklung – unser Klima!“

Die Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima hat eine Comicreihe entwickelt, die Kindern die Lebensumstände im Globalen Süden näherbringt. In „Meine Entwicklung – unser Klima!“, erzählen Kinder aus vier verschiedenen Ländern von ihrem Alltag, ihren Spielen, aber auch von ihren Herausforderungen und Schwierigkeiten. Die Geschichten aus Peru, Kenia, Vietnam und Honduras vermitteln auf anschauliche Weise Wissen über das Klima, die Lebensrealitäten vor Ort und globale Zusammenhänge.

Die Comics werden seit Juni 2024 an Düsseldorfer Grundschulen eingesetzt. Im Rahmen von Lesungen und Workshops erarbeiten die Kinder gemeinsam mit dem Autor Martin Baltscheit Wandbilder, die als dauerhafte Lernimpulse in den Schulen verbleiben. Für die Lehrkräfte werden Schulungen und begleitende Lehrmaterialien angeboten, mit denen die Themen der Geschichten im Unterricht vertieft werden können.

Fördernehmer
Stiftung Allianz für Entwicklung und Klima

Fördersumme
30.269 EUR

Projekt
U-1190

Mehr Infos
allianz-entwicklung-klima.de



Foto: Celine Al-Mosawi

Das Modell Liebig – Klima.Partizipation. Transformation

Der Verein Köln Leben und Gestalten e.V. (KLuG) hat im Liebigquartier zwischen Köln-Ehrenfeld und -Nippes erfolgreich einen partizipativen Prozess für eine nachhaltige Quartiersentwicklung angestoßen. Unter der Leitung von Quartiersbotschafterin Yasemin Höck entstanden vielfältige Umweltprojekte. Dazu zählen Müllsammelaktionen, Pflanzaktionen mit Schulen, der Bau eines Bücherschranks sowie die Durchführung von Recycling-Workshops, die zu einer aktiven Beteiligung der heterogenen Nachbarschaft führten. Der „VeedelDialog“ vernetzt Anwohnende, Wohnungsunternehmen, Politik und Gewerbe, um gemeinsame Projekte zu realisieren.

Mit dem Liebig257, das als Wohnzimmer, Quartiersbüro und Werkstatt genutzt wird, wurde außerdem ein dauerhafter Nachbarschaftstreffpunkt für Umweltthemen etabliert. Durch die neuen, vielfältigen Angebote konnte die Aufenthaltsqualität im Quartier deutlich gesteigert werden. Auch das Bewusstsein der Anwohner:innen für ein nachhaltiges Lebensumfeld ist gewachsen. Die geschaffenen Strukturen wirken über das Projektende hinaus.



Alle Fotos: KLuG – Köln Leben und Gestalten e.V.

Fördernehmer
KLuG – Köln Leben und Gestalten e.V.

Fördersumme
66.994 EUR

Projekt
Z-5722

Mehr Infos
klugev.de



Arbeitswelten mitgestalten.

Zivilgesellschaftliches Engagement in globalen Lieferketten

In einer Welt, in der autokratische Tendenzen in vielen Teilen immer weiter zunehmen, haben es Gewerkschaften und zivilgesellschaftliche Gruppen zunehmend schwer, ihre Anliegen in die öffentliche Debatte und in ihr Arbeitsumfeld einzubringen. Der Verein SÜDWIND sensibilisiert Öffentlichkeit, Politik und Unternehmen für die Bedeutung von Gewerkschaftsfreiheit und zivilgesellschaftlichen Handlungsspielräumen zur Stärkung von Arbeitsrechten. Er weist auch auf die Gefahren hin, die mit einer Einschränkung dieser Handlungsspielräume einhergehen. Im Rahmen des Projekts wurden hierzu eine Studie und mehrere Factsheets mit Länderbeispielen veröffentlicht. Geplant ist außerdem eine Aktionswoche, die mit themenspezifischen Kinofilmen, Webinaren und Podcasts auf das Thema aufmerksam machen soll.

Fördernehmer SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene
Fördersumme 101.116 EUR
Projekt Z-5714
Mehr Infos suedwind-institut.de



Foto: D.I.D. e.V.

Alltagstipps für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt in türkischer und deutscher Sprache

Der Umwelt- und Klimaschutz sind universelle Herausforderungen, die alle Menschen betreffen – unabhängig von ihrer Herkunft. Die Videoreihe „MigraNatur“ des Demokratischen Arbeiter Vereins Köln (D.I.D.) e.V. macht diese gemeinsame Verantwortung erlebbar und fördert gleichzeitig Integration durch Teilhabe. Mit türkisch-deutschen Kurz-Dokumentarfilmen und begleitenden Veranstaltungen werden Nachhaltigkeitsthemen Menschen mit türkischer Mutter- und Primärsprache in Nordrhein-Westfalen nähergebracht.

Vier Filme zu den Themen Klimawandel, nachhaltige Kleidung, umweltfreundliche Mobilität und Müllvermeidung sind bereits auf den YouTube- und Facebook-Kanälen von MigraNatur abrufbar – mit türkischen und deutschen Untertiteln. Vier weitere Filme sind in Planung. Die Filme werden auf Veranstaltungen gezeigt und besprochen. Dabei werden konkrete Handlungsmöglichkeiten diskutiert, die im Alltag umsetzbar sind.

Fördernehmer D.I.D. e.V. Demokratischer Arbeiter Verein Köln – „Interkulturelles Begegnungszentrum“
Fördersumme 49.998 EUR
Projekt U-1200 **Mehr Infos** didf.de/koeln

Den ökologischen Umbau der Automobilzuliefererindustrie gemeinsam gestalten

Die Dekarbonisierung stellt die Automobilzuliefererindustrie und ihre Beschäftigten vor enorme Herausforderungen. Wenn Werke schließen, ist es für die Rettung der Arbeitsplätze oft zu spät. Doch was wäre, wenn die Beschäftigten den Wandel selbst anstießen – mit Ideen für eine andere, sozial gerechte und ökologische Produktion?

Genau das hat der Verein Next Economy Lab (NELA) e.V. gemeinsam mit der Gewerkschaft IG Metall und Beschäftigten von zwei Automobilzulieferbetrieben in NRW getan: Sie haben sozial-ökologische Zukunftsperspektiven entwickelt. In Zukunftswerkstätten erarbeiteten die Beschäftigten Ideen für ökologische Produktalternativen ihres Betriebs. In einem Bildungsurlaub und mithilfe der Handreichung „Mitbestimmen statt zuschauen“ wurden die Mitarbeitenden zudem dabei unterstützt, die Transformation in ihrem Betrieb mitzugestalten.

Zusätzlich kamen in Veranstaltungen Vertreter:innen von Wirtschaft, Industrie und Gewerkschaften zusammen, um regionale Perspektiven zu diskutieren.

Fördernehmer NELA e.V.
Fördersumme 125.469 EUR
Projekt U-1121
Mehr Infos nexteconomy-lab.de



Foto: NELA e.V.



Im Interview:

Saida Ressel

Projektleiterin NELA e.V.

Wie kam das Projekt bei den Beschäftigten an?

Ziemlich gut – vor allem waren viele dankbar für die neuen Perspektiven. Sie haben beispielsweise selbst Ideen für ihren Betrieb entwickelt – zu Fragen, bei denen sie sonst nie einbezogen werden. Sie waren sehr überrascht und stolz, wie viel kreatives Potenzial in ihnen steckt.

Welche Lösungsansätze haben Sie erarbeitet?

In den Zukunftswerkstätten bei den Automobilzulieferern haben die Mitarbeitenden Ideen für die Herstellung nachhaltiger Alternativprodukte entwickelt. Dabei entstanden unter anderem neue Produktideen wie Zugteile oder Land- und Forstmaschinen, aber auch neue Geschäftsmodelle wie das Recycling von Batterien oder die Wiederaufbereitung von Turboladern. Darüber hinaus gab es betriebliche Vorschläge wie ein besseres und gerechteres System, mit dem neue Ideen Eingang in den Betrieb finden. Weitere Ideen waren die Verbesserung der Anbindung des Betriebs an den ÖPNV oder der Bau einer eigenen Photovoltaikanlage für günstigeren, nachhaltigeren und unabhängigen Strom.

Alter Kleidung ein neues Leben einhauchen

Der Verein „Mollys sustainable life e.V.“ hat in Mülheim ein Näh- und Repaircafé eingerichtet. Unter dem Motto „Reduce, Repair, Reuse“ setzt sich der Verein dafür ein, Ressourcen zu schonen, Produkte möglichst lange zu verwenden oder sie wiederverwertbar zu machen.

Im Rahmen regelmäßiger Näh- und Repair-Workshops lernen Bürger:innen – darunter vor allem junge Menschen, Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung sowie sozial benachteiligte Frauen, ihre Lieblingskleidungsstücke zu reparieren oder aus alten Kleidungsstücken neue Produkte zu kreieren. Ihnen stehen eigens geschulte Nachhaltigkeitsbotschafter:innen zur Seite. Auf diese Weise erwerben die Teilnehmenden auch Kompetenzen für ein nachhaltiges Konsumverhalten.

Neben den allgemeinen Workshops und offenen Nähcafés werden in Kooperation mit den jeweiligen Bildungseinrichtungen auch Kurse speziell für Schüler:innen, Studierende und Jugendliche angeboten.



Fotos: Mollys sustainable life e. V.

Alle im Projekt erarbeiteten Bildungskonzepte werden als Open Educational Resources publiziert und somit für andere Organisationen nutzbar und zugänglich gemacht.

Fördernehmer Mollys sustainable life e.V.

Fördersumme 21.389 EUR **Projekt** U-1187

Mehr Infos mslev.de

Photoszene-Festival loves the Circular

Die Internationale Photoszene Köln hat sich zum Ziel gesetzt, ihr bekanntes Photoszene-Festival zukünftig so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Zu diesem Zweck hat sie eine Onlinekampagne erstellt, in der sie eigene Zahlen und Verbesserungsvorschläge für eine nachhaltigere Gestaltung des Festivals präsentiert. Diese reichen von der Verwendung von Leitungswasser bei der Verpflegung bis hin zur Nutzung von Lastenrädern für die Festivallogistik. Mit der Kampagne möchte der Veranstalter auch die Ausstellenden und die Besucherinnen und Besucher des Festivals dazu motivieren, sich nachhaltiger zu verhalten.

Fördernehmer

Internationale Photoszene Köln gUG

Fördersumme 10.000 EUR

Projekt Z-5749

Mehr Infos photoszene.de

Slow down, Fast Fashion: Textilrecycling-Workshop für Jugendliche

Weltweit landen jährlich rund 120 Millionen Tonnen Kleidung im Müll. 80 Prozent des Kleidermülls werden auf Deponien gelagert oder direkt verbrannt, 12 Prozent werden wiederverwendet. Durch Fast Fashion werden Kleidungsstücke im Schnitt nur sieben- bis zehnmal getragen, bevor sie aussortiert werden.

Unter dem Titel „Slow down, Fast Fashion“ hat die IGLU gUG einen Workshop zum Thema nachhaltige Textilien speziell für Jugendliche ab 16 Jahren entwickelt. Am Beispiel der Jeans lernen die Teilnehmenden, Textilien besser zu verstehen – vom Etikett über die Materialien bis hin zu den Umweltauswirkungen von Färbeprozessen.

Was ist zu beachten, damit Kleidung lange hält? Welche Stoffe lassen sich wie recyceln? Interaktive Übungen wie das Zuordnen von Stoffproben oder das Ordnen der textilen Lieferkette machen das Thema greifbar. Im Workshop werden zudem alltags-



nahe Flicktechniken an Stoffproben geübt. Diese werden am Ende zu einer Tasche vernäht. Ein begleitendes Workbook dient als roter Faden, Nachschlagewerk und Raum für Reflexion.

Fördernehmer

IGLU gUG

Fördersumme 20.911 EUR

Projekt U-1180

Mehr Infos iglu-gug.org

Mehr Infos zum Workshop und weiteren spannenden Projekten gibt es auf der Website:



Fotos: IGLU gUG

#Weben für morgen

Unter dem Titel „#Weben für morgen“ vernetzt der Verein „und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit“ Anwohner:innen des Wuppertaler Stadtviertels Mirke, zivilgesellschaftliche Akteur:innen und ansässige Bildungseinrichtungen mit Kunst- und Kulturschaffenden. Ziel dieser Vernetzung ist es, durch Kulturaktivitäten auf die Klimakrise und ihre Folgen aufmerksam zu machen.

Auf gemeinsamen Aktionstagen wurde unter anderem erörtert, wie die Kulturszene und die Stadtgesellschaft dem Klimakollaps begegnen und die Zukunft mitgestalten können. Den Auftakt bildete die Tanzperformance „Heißzeit“ der Kompanie Peculiar Man, die die Auswirkungen der Hitzeentwicklung auf den Körper künstlerisch darstellte. Anschließend lud eine Installation mit Mitmach-Inseln dazu ein, sich kreativ mit Gärten, Materialkreisläufen sowie den Themen Energie, Mobilität und Teilhabe auseinanderzusetzen. Im Rahmen des Projekts wurde zudem das ManifÖST des bundesweiten Netzwerks „Performing for Future“ um den Aspekt „Künstlerisch-ökologische Gestaltung des öffentlichen Raums“ erweitert.

Fördernehmer und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit e.V.

Fördersumme 7.994 EUR **Projekt** U-1154 **Mehr Infos** und-institut.de



Foto: Verein „und.Institut für Kunst, Kultur und Zukunftsfähigkeit“

Fair4Ju: Jugendarbeit mit öko-fairen Textilien



Mit dem Projekt „Fair4Ju“ möchte der Bonner Verein FEMNET e.V. Jugendbildungsstätten und Jugendliche in Jugendzentren für nachhaltige Textilien begeistern. Dazu bietet der Verein umfassende Informationen sowie Beratungs- und Schulungsangebote an. Im ersten Projektjahr lag der Schwerpunkt auf der Recherche, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Es wurden ein Flyer, Poster und Sticker entwickelt, die für einen bewussten Umgang mit Textilien sensibilisieren und das Thema sichtbar machen. Ab 2025 wird ein speziell für Jugendzentren erarbeitetes Konzept zum Einsatz kommen. Ziel ist es, neue Zielgruppen zu erreichen und faire Textilien dort zum Thema zu machen, wo junge Menschen ihren Alltag verbringen.

Fördernehmer

FEMNET – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft e.V.

Fördersumme 155.231 EUR

Projekt Z-5721

Mehr Infos femnet.de

Sorgfaltspflichten in der öffentlichen Beschaffung von Lebensmitteln, Spiel- zeug und Textilien

Die öffentliche Verwaltung hat mit ihrem großen Auftragsvolumen eine enorme Marktmacht. Diese kann sie nutzen, um ökologische und soziale Anforderungen an die von ihr zu beschaffenden Produkte zu stellen. Mit ihrem Projekt stärkt die Christliche Initiative Romero (CIR) die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards in der öffentlichen Beschaffung von Lebensmitteln, Spielzeug und Textilien.

Mit Informationsmaterialien und einem kostenlosen Beratungsangebot richtet sie sich an Beschaffungsstellen in NRW. Gemeinsam mit dem Eine Welt Netz NRW richtet sie die jährliche Netzwerkinitiative zu global verantwortlicher öffentlicher Beschaffung in NRW aus. Zudem setzt sie sich mit politischen Forderungen für Sorgfaltspflichten und gesetzlich verpflichtende soziale und ökologische Kriterien in der öffentlichen Beschaffung ein.



Save the Date:

Die 13. Netzwerkinitiative mit Textilien im Fokus findet am 30. Oktober 2025 in Düsseldorf statt.

Fördernehmer Christliche Initiative Romero e.V. (CIR)

Fördersumme 186.846 EUR **Projekt** Z-5682

Mehr Infos ci-romero.de

Foto: Andreas Fischer



Gutes Leben und gutes Wirtschaften: Bildungsreihe Neue Ökonomie

Wie muss wirtschaftliches Handeln im 21. Jahrhundert aussehen, um ein gutes Leben für alle innerhalb ökologischer Grenzen zu ermöglichen? Im Projekt „Gutes Leben und gutes Wirtschaften: Bildungsreihe Neue Ökonomie“ können junge Menschen ab der 9. Klasse die Ursprünge unseres heutigen Wirtschaftssystems sowie alternative Wirtschaftsmodelle erforschen. Dabei beleuchten sie das Spannungsfeld zwischen wachstumsorientierter Wirtschaft, planetaren Grenzen und sozialer Gerechtigkeit.

Ziel des Projekts ist es, ökonomische Bildung neu zu denken: Die Jugendlichen erforschen, wie sozial gerechtes und ökologisch nachhaltiges Wirtschaften aussehen kann, und lernen dabei Modelle wie die Donut-Ökonomie, die Gemeinwohl- und die Kreislaufwirtschaft kennen. Sie entwickeln eigene Handlungsperspektiven. Bei der Umsetzung eigener Projekte erarbeiten sie im Austausch mit der Politik lokale Ansätze für ein nachhaltiges Wirtschaften.

Fördernehmer Ideaalwerk gGmbH

Fördersumme 70.333 EUR **Projekt** Z-5746

Mehr Infos ideaalwerk.de

Café Nr. 5: Treffpunkt für Bildung und Begegnung im Rheinischen Revier

Wie lassen sich die fünf vom Tagebau Garzweiler geretteten Dörfer Keyenberg, Kuckum, Oberwestrich, Unterwestrich und Berverath wiederbeleben? Einen ersten Schritt hat die Bildungs- und Begegnungsstätte Nell-Breuning-Haus e.V. mit der Eröffnung des „Cafés Nr. 5“ in Berverath getan. Als Anlauf- und Treffpunkt bietet es den Bewohner:innen und Menschen in der Region den notwendigen Raum, um sich gemeinsam über die Zukunft der Dörfer auszutauschen.

In regelmäßigen Abständen finden dort Veranstaltungen, Tagungen und Seminare zu Themen des Strukturwandels und der sozialökologischen Transformation statt. Darüber hinaus wird das Café für Ausstellungen, Lesungen oder kleine Konzerte genutzt.

Neben dem Nell-Breuning-Haus engagiert sich ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis für das Café Nr. 5. Zu den Akteuren zählen die evangelischen Kirchenkreise Jülich und Gladbach-Neuss, das Bistum Aachen und der Diözesanrat der Katholik:innen im Bistum Aachen, die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, der Katholikenrat Region Düren, der BUND und der NABU Nordrhein-Westfalen sowie der Deutsche Gewerkschaftsbund Region NRW Süd-West.



Frank Griesel von der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (rechts im Bild) überreicht den Förderbescheid an Dr. Manfred Körber, Leiter des Nell-Breuning-Hauses (links im Bild), und seinen Projektmitarbeiter Jonathan Querg (Mitte). Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW

Fördernehmer Bildungs- und Begegnungsstätte Nell-Breuning-Haus e.V.
Fördersumme 172.444 EUR **Projekt** U-1153
Mehr Infos cafe-nr5.de

„Für die Entwicklung von Zukunftsperspektiven und das Gelingen des Strukturwandelprozesses benötigen wir die Akzeptanz, die Ideen und die Mitwirkung der Menschen vor Ort. Mit dem Café Nr. 5 schaffen wir einen Ort der Begegnung und des Austauschs, der viel positive Energie für eine lebenswerte Zukunft in den geretteten Tagebaudörfern ausstrahlt.“

Dr. Manfred Körber, Leiter des Nell-Breuning-Hauses



Café Nr. 5, Nell-Breuning-Haus

Zertifikatsprogramm Transformationsdesigner:in für junge Erwachsene



Fotos: Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

Das Zertifikatsprogramm Transformationsdesigner:in richtet sich an junge Menschen aus Nordrhein-Westfalen im Alter von 18 bis 26 Jahren. Es vermittelt Hintergrundwissen zu ökologischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und das nötige Handwerkszeug, um sich selbst einzubringen. Auf diese Weise werden die Teilnehmenden für eine aktive Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Prozessen gestärkt. Im Rahmen des Programms setzen die Teilnehmenden ein eigenes Projekt um, das mit den Themen des Programms in Verbindung steht. Der dritte Durchlauf des Zertifikatsprogramms endete im Juli 2025 mit der Präsentation der Projekte der Teilnehmenden im Rahmen einer feierlichen Zertifikatsverleihung.

Fördernehmer Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
Fördersumme 42.757 EUR **Projekt** Z-5743
Mehr Infos kircheundgesellschaft.de

Familienzentrum der Nachhaltigkeit: Hier wächst die Zukunft

Der Förderverein des Familienzentrums Martin Luther in Coesfeld entwickelt das Zentrum in Richtung Nachhaltigkeit weiter. Um Umwelt-, Klima- und Naturschutz als Querschnittsthemen stärker in der pädagogischen Arbeit zu verankern, werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt. Die verschiedenen Bereiche des Familienzentrums werden auf die neue pädagogische Schwerpunktsetzung ausgerichtet. Um dies zu erreichen, werden weitere Ehrenamtliche aktiviert und neue zivilgesellschaftliche Kooperationspartner:innen eingebunden.

Fördernehmer Förderverein des evangelischen Familienzentrums Martin Luther e.V.
Fördersumme 10.000 EUR **Projekt** Z-5709



Kapitel 4

Klima, Energie und Mobilität

Der Klimawandel, eine saubere und sichere Energieversorgung sowie eine möglichst emissionsfreie Mobilität sind drei der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Während diese Themen globale Dimensionen haben und im Großen nationale und internationale Zusammenarbeit erfordern, entstehen die wirksamsten Lösungen oft dort, wo Menschen selbst aktiv werden: in unseren Gemeinden, Stadtvierteln und Nachbarschaften.

Dies zeigen auch die sechs Projekte, die wir 2024 in diesem Themenbereich gefördert haben. Ein Beispiel ist das Projekt „Unsere Energiewende in Nordrhein-Westfalen“, in dem junge Menschen die Energieversorgung ihrer Stadt analysieren, Verbesserungsvorschläge machen und anschließend gemeinsam mit Expert:innen aus der Praxis über Chancen und Herausforderungen diskutieren. Auch der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Bonn/Rhein-Sieg e.V. geht in den Dialog: Er veranstaltete eine Fachtagung, bei der rund 80 Vertreter:innen aus Verwaltung, Kommunalpolitik, Verkehrsbetrieben, Unternehmen und der Zivilgesellschaft die Gelegenheit nutzten, um sich über zentrale Fragen der Mobilitätswende auszutauschen und konkrete Lösungs- und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Mit der „Bildungs-Bande“ bringt die wert-voll gGmbH die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Persönlichkeitsentwicklung in einem Projekt zusammen. Schüler:innen weiterführender Schulen coachen darin Grundschulkinder zu den Themen Klimaschutz, Energiewende und nachhaltiger Konsum. Mehr zu diesem Projekt und den anderen Projekten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Schmale Radwege, übersichtliche Verkehrsführungen: Bei mehreren Radtouren konnten Kommunalpolitiker:innen einige Problemstellen vor Ort selbst erfahren, Foto: Julia Dick / ADFC



Die Mobilitätswende kann nur gelingen, wenn alle Akteurinnen und Akteure gehört und beteiligt werden, Foto: Verena Zintgraf / ADFC

Gemeinsam mobil: Mehr Pendler:innen für den ÖPNV und das Rad begeistern

Was muss geschehen, damit mehr Menschen im Rhein-Sieg-Kreis für den Weg zur Arbeit das Fahrrad oder den ÖPNV nutzen? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Projekt des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Im November fand dazu eine Fachtagung statt, bei der sich rund 80 Akteur:innen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis trafen. Vertreter:innen aus Verwaltung, Kommunalpolitik, Verkehrsbetrieben, Unternehmen und der Zivilgesellschaft nutzten die Gelegenheit, um sich über zentrale Fragen der Mobilitätswende auszutauschen und neue Netzwerke zu knüpfen. Anhand von Fallbeispielen aus der Region wurden im Rahmen der Fachtagung auch konkrete Lösungs- und Handlungsoptionen präsentiert und diskutiert.

Ergänzt wurde dieser fachliche Dialog durch mehrere radpolitische Touren mit Kommunalpolitiker:innen. Vor Ort konnten konkrete Herausforderungen, beispielsweise an problematischen

Kreuzungen, schmalen Radwegen oder unübersichtlichen Verkehrsführungen, sichtbar gemacht und diskutiert werden. Die Touren stießen auf sehr positive Resonanz: Viele Teilnehmende berichteten, dass sie wertvolle Eindrücke mitnehmen konnten, die direkt in ihre kommunalpolitische Arbeit eingeflossen sind.



Großes Interesse an der Fachtagung im November, Foto: Axel Mörer / ADFC

Fördernehmer Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club Bonn/Rhein-Sieg e.V. **Fördersumme** 96.970 EUR
Projekt U-1148 **Mehr Infos** adfc-bonn.de

Kamera ab! Saerbeck dokumentiert Umbau zum klimaneutralen Bildungsstandort

Die Jugendbildungsstätte Saerbeck wird klimaneutral umgebaut – und begleitet den Modernisierungsprozess mit der Kamera. Mit einer Mischung aus realen Baustellenaufnahmen und Animation entsteht ein lehrreicher Film über nachhaltiges Bauen. Aspekte wie die Hybridbauweise, eine intelligente Bestandsnutzung und CO₂-neutrale Energiekonzepte werden anschaulich erklärt. Der Film demonstriert, wie die bewusste Baustoffwahl und Energieeffizienz dabei helfen, CO₂ einzusparen. Als Praxisbeispiel wird er in der Klimakommune Saerbeck, in Bildungseinrichtungen und bei Fachveranstaltungen gezeigt.

Fördernehmer Jugendbildungsstätte Saerbeck CAJ-Werkstatt gemeinnützige GmbH
Fördersumme 5.839 EUR **Projekt** U-1137 **Mehr Infos** jbs-saerbeck.de

BildungsBande – Miteinander für die Zukunft

Mit der BildungsBande bringt die wert-voll gGmbH die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Persönlichkeitsentwicklung in einem Projekt zusammen: Schüler:innen weiterführender Schulen coachen Grundschulkinder zu den Themen Klimaschutz, Energiewende und nachhaltiger Konsum. Das Besondere: Das Lernen erfolgt auf Augenhöhe – durch Experimente, Rollenspiele und kreative Projekte, die komplexe Inhalte alltagsnah und mit viel Spaß vermitteln. Die ehrenamtlichen Coach:innen werden zuvor in einer dreitägigen Schulung auf ihre Aufgabe vorbereitet. Dabei erwerben sie wichtige soziale Kompetenzen, Verantwortungsbewusstsein und erhalten ein offizielles Zertifikat über die Teilnahme.

Im Schuljahr 2024/25 wurde das Projekt an drei Grundschulen erfolgreich erprobt. 42 Coach:innen engagierten sich in rund 600 Ehrenamtsstunden für 80 Grundschulkinder. Die Resonanz bei Kindern, Lehrkräften und Eltern war durchweg positiv. Für die Zukunft ist eine Ausweitung des Projekts auf weitere Schulen im Ruhrgebiet geplant, damit noch mehr junge Menschen ihre Zukunft gemeinsam gestalten können.

Fördernehmer wert-voll gGmbH
Fördersumme 50.561 EUR
Projekt Z-5719
Mehr Infos wert-voll.org



Foto: wert-voll gGmbH

Klimaschutzmaßnahmen durch Kunst und Kultur befördern

Wie lassen sich Bürger:innen vor Ort für konkrete Klimaschutzmaßnahmen sensibilisieren und begeistern? Welche Rolle kann die Kunst- und Kulturszene dabei spielen? Diese Fragen möchte der ökoRAUSCH Think Tank e. V. in einem Modellprojekt in ausgewählten Kölner Quartieren untersuchen. In einem Vorprojekt führt der Verein Vorrecherchen zu wirkungsvollen Klimaschutzmaßnahmen durch, erstellt eine Analyse des Klimaschutz-Aktionsplans der Stadt Köln und sondiert das städtische Umfeld im Hinblick auf Umsetzungsmöglichkeiten. Dazu führt der Verein Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern und lotet das Potenzial von künstlerischen Zugängen für das Projekt aus.

Fördernehmer
ökoRAUSCH
Think Tank e.V.
Fördersumme
10.000 EUR
Projekt
U-1175
Mehr Infos
oekorausch.de



Theater Bonn – Panel zum Thema Klimawandel und Geflüchtete, Fotos: Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Klimawandel und Migration: Ursachen verstehen, Schutz ermöglichen

Seit Juli 2024 untersucht der Kölner Flüchtlingsrat e.V. in einem Projekt, inwiefern der Klimawandel bereits heute direkte oder indirekte Fluchtursache für Menschen ist, die in Deutschland Schutz suchen.

Im Rahmen der Untersuchung wurden Daten zu den schwersten Naturkatastrophen in fünf Ländern, darunter Afghanistan und Somalia, gesammelt, Faktenblätter erstellt, Interviews mit Betroffenen geführt und Workshops zu Einflüssen auf Vertreibung und Migration veranstaltet. Die Ergebnisse werden in Kürze veröffentlicht.

Mit seiner Arbeit möchte der Kölner Flüchtlingsrat aufklären und Schutzbedarfe sichtbar machen. Dazu beteiligt er sich auch an Austauschformaten und kulturellen Veranstaltungen, wie z. B. der Podiumsdiskussion, die am 9. Mai vom Theater Bonn und der UNO-Flüchtlingshilfe organisiert wurde. Anlass war das Theaterstück „216 Millionen“, das den Zusammenhang zwischen Flucht und Klimakatastrophe thematisiert. Gemeinsam mit Expert:innen, Betroffenen, Künstler:innen und dem Publikum tauschten sich Mitglieder des Flüchtlingsrates über die Klimakrise, Mobilität und Flucht, Fehlinformationen sowie über die Situation von Geflüchteten in Deutschland aus.

Fördernehmer
Kölner Flüchtlingsrat e.V.
Fördersumme
53.320 EUR
Projekt
Z-5728
Mehr Infos
koelner-fluechtlingsrat.de



Schüler:innen für die Energiewende vor Ort begeistern

Warum braucht es eine Energiewende? Und warum ist die Umsetzung vor Ort oft komplexer als gedacht? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Bildungsprojekts „Unsere Energiewende in Nordrhein-Westfalen“, das sich an Schüler:innen der Jahrgangsstufen 10 bis 13 richtet und vom Verein „Die Multivision“

durchgeführt wird. Max Menkenhagen leitet das Projekt. In interaktiven Workshops lässt er junge Menschen die Energieversorgung ihrer Stadt analysieren, Neubaugebiete planen und diskutiert anschließend gemeinsam mit ihnen über Chancen und Herausforderungen.

Fördernehmer
Die Multivision – Verein für Jugend- und Erwachsenenbildung e.V.
Fördersumme
91.451 EUR
Projekt
U-1181
Mehr Infos
multivision.info



Max Menkenhagen im Gespräch mit Schüler:innen der Jahrgangsstufen 10 bis 13, Foto: Daniel Rehn

Drei Fragen an Max Menkenhagen

Herr Menkenhagen, welches Ziel verfolgt das Projekt?

Unser Ziel ist es, Schüler:innen einen konkreten Einblick in die Energiewende vor Ort zu geben. Wir starten mit einem Quiz, um das Vorwissen abzufragen, und vermitteln dann Grundlagen: Warum braucht es eine Energiewende? Was bedeutet das für Infrastruktur, Bevölkerung und Politik? Anschließend arbeiten die Schüler:innen in Gruppen – entweder planen sie ein Neubaugebiet oder analysieren mithilfe eines selbst entwickelten Online-tools ihre eigene Stadt. Dabei setzen sie Marker auf einer interaktiven Karte, um Verbesserungsvorschläge zu machen. Im

Plenum diskutieren wir dann mögliche Konflikte, die oft reale gesellschaftliche Spannungen widerspiegeln. Zum Abschluss laden wir Gäste aus der Praxis ein – etwa Bürgermeister:innen oder Klimaschutzmanager:innen –, um den Austausch zu fördern.

Spielt das Thema Berufsperspektiven auch eine Rolle?

Absolut. Wir zeigen, dass die Energiewende nicht am Geld oder an der Technik scheitert, sondern am Fachkräftemangel. Deshalb stellen wir auch Jobmöglichkeiten vor – oft direkt durch lokale Unter-

nehmen, die spannende Perspektiven bieten.

Gibt es ein Erlebnis, das Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Ja, beispielsweise hat ein Schüler ein eigenes Windrad entwickelt und es lokalen Entscheidungsträgern vorgestellt – das kam sehr gut an. Auch spannend: In ländlichen Regionen bringen Schüler:innen oft eigenes Fachwissen ein, etwa zur Landwirtschaft. Es ist schön zu sehen, dass der Austausch in beide Richtungen funktioniert.



Kapitel 5

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) hilft Menschen, die Welt besser zu verstehen und verantwortungsvoll für Umwelt, Gesellschaft und zukünftige Generationen zu handeln. Es ist daher wichtig, dass möglichst alle Menschen Zugang zu entsprechenden Angeboten erhalten – unabhängig von ihrem Alter oder ihrer (sozialen) Herkunft. Die Stiftung hat 2024 viele Projekte gefördert, die sich genau dafür einsetzen.

So hat der Verein „Veex erlebnis- und erfahrungsorientiertes Lernen e.V.“ gemeinsam mit 60 Schüler:innen zweier Gymnasien in Hagen und Hohenlimburg interaktive BNE-Rallyes entwickelt. Diese machen Bildung für nachhaltige Entwicklung im Stadtgebiet erlebbar und ermutigen Menschen dazu, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Das „FSI Forum für soziale Innovation“ hat junge Erwachsene mit Migrationshintergrund aus dem Bergischen Land zu Multiplikator:innen der Klimagerechtigkeit weitergebildet. Sie sind nun selbst in der Bildungsarbeit aktiv und geben ihr Wissen an Schüler:innen weiter.

Der Verein bezev e.V. setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen einen besseren Zugang zu BNE erhalten. Im Rahmen eines Projekts hat bezev inklusive Bildungsmaterialien zu den Ursachen und Folgen des Rückgangs der Artenvielfalt entwickelt.

Mehr zu diesen und weiteren spannenden Projekten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Klimagerecht und fair in Kita, Schule und Jugendhaus

Je früher junge Menschen mit nachhaltigem Denken und Handeln in Berührung kommen, desto größer ist die Chance, dass sie später verantwortungsbewusst mit Ressourcen und der Umwelt umgehen. Bildungseinrichtungen haben somit eine besondere Verantwortung und Vorbildfunktion. Mit einem Pilotprojekt möchte das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. ganzheitliches, nachhaltiges Handeln in Kindertagesstätten, Schulen und Jugendhäusern verankern.

Gemeinsam mit einer Grundschule, einer Hauptschule, einer Kita und einem Jugendhaus werden Maßnahmen entwickelt, die vom Wissen zum Handeln führen. Die ersten Schritte wurden bereits gemacht. Insbesondere bei den Themen Müll und Papier entwickelten alle Einrichtungen Ideen, wie sich diese Ressourcen in den Einrichtungen reduzieren lassen, und haben damit begonnen, diese umzusetzen. Dabei kamen viele gute Ideen von den Schüler:innen selbst. Es wurden auch neue Unterrichtsmaterialien entwickelt, die zusätzlich in Workshops außerhalb der vier Piloteinrichtungen eingesetzt werden.

Foto: Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.



Fördernehmer Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. **Fördersumme** 165.612 EUR **Projekt** Z-5715 **Mehr Infos** fuge-hamm.de



Mitmach-Ausstellung: unSICHTBAR verbunden. Im Wasser.

Sie sind winzig, äußerst vielfältig und verfügen über Superkräfte. Unsere Welt ist voller kleiner, erstaunlicher Lebewesen, die nur unter dem Mikroskop erkennbar sind. Diese Mikroorganismen gibt es überall. Ohne sie wäre das Leben auf unserem Planeten unmöglich. Die Mitmach-Ausstellung „unSICHTBAR verbunden“ nimmt Kinder und Familien mit auf eine Forschungsreise unter Wasser. Im „mondo mio! Kindermuseum“ in Dortmund tauchen die Besucher:innen in die unsichtbare Welt der kleinsten Lebewesen ein. Sie erfahren, wie unser Leben mit ihrem verbunden ist und welchen Einfluss sie auf das Klima, unser Wohlergehen und die Zukunft haben.

Die Ausstellung bietet allen Altersgruppen – vom Kleinkindalter bis zu Schulkindern sowie Erwachsenen – spannende Aktionen und zielgruppengerechte Informationen. Interaktive Stationen laden dazu ein,

zu erforschen, zu gestalten und zu spielen. An der Mikroskopierstation können die Besucher:innen verschiedene Größendimensionen unmittelbar erfahren und entwickeln eine völlig neue Vorstellung davon, was klein ist. Im Korallenriff lädt ein riesiges Knüpfbild dazu ein, die klimabedingte Korallenbleiche auf kreative Weise aufzuhalten. Im Labor warten spannende Forschungsaufträge und Rätsel rund um die faszinierenden Fähigkeiten der Mikroorganismen.

Für Schulen und Kindergärten bietet das „mondo mio! Kindermuseum“ ein umfassendes Begleitprogramm zur Sonderausstellung. Ein kollaboratives Kartenspiel dient für Schulklassen als Vertiefungsebene. Darin übernehmen die Kinder gemeinsam die Aufgabe, den Lebensraum Meer zu schützen und Herausforderungen wie Ölkatastrophen oder Mikroplastik zu meistern. Die Mitmach-Ausstellung ist noch bis zum 4. Januar 2026 im Kindermuseum zu sehen.

Fördernehmer mondo mio! Kindermuseum e.V. **Fördersumme** 75.911 EUR **Projekt** U-1150 **Mehr Infos** mondomio.de



mondo mio! Kindermuseum, Foto: G. Hidde / T. Grünhage-Bliitza



Illustration: Bildungsassistenten, Axel Helmus

Qualifizierung von Bildungsassistenten in der Umweltbildung

Im Rahmen des Projekts „Qualifizierung von Bildungsassistenten in der Umweltbildung“ wurden vier Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen erfolgreich zu selbstständigen Bildungsassistenten weitergebildet. Die Qualifizierung umfasste 13 Unterrichtsmodule und zwei Exkursionstage. Nun sind die Teilnehmenden in der Lage, Umweltbildungsmodule selbstständig anzuleiten und ihr Wissen als Referent:innen an Schulklassen weiterzugeben. Zu diesem Zweck wurden Kooperationsschulen ausgewählt, in denen die Bildungsassistenten eingesetzt werden. Es sollen auch Kooperationen mit weiteren Bildungseinrichtungen sowie Institutionen, die Menschen mit Behinderungen auf den ersten Arbeitsmarkt vermitteln, geschlossen werden.

Fördernehmer Bergische Agentur für Kulturlandschaft gGmbH
Fördersumme 35.045 EUR
Projekt U-1141
Mehr Infos
agentur-kulturlandschaft.de

BNErft: Bildungslandschaft für nachhaltiges Handeln in der Erftaue



Im Rahmen des Projekts „BNErft“ entsteht auf dem Gelände rund um das Schloss Türnich ein außerschulischer Lern- und Erlebnisort für nachhaltiges Denken und Handeln. Jugendliche und junge Erwachsene können hier erfahren, wie die verschiedenen Nachhaltigkeitsthemen miteinander zusammenhängen. Zum Beispiel bei der Renaturierung der Schlossteiche. Sie fördert die Biodiversität und macht natürliche Kreisläufe sichtbar. Im Zentrum steht dabei das sogenannte System Thinking, das junge Menschen dazu befähigen soll, verantwortungsvolle und nachhaltige Entscheidungen zu treffen.

Gemeinsam mit Partner:innen aus der Wissenschaft und Praxis entwickeln die Jugendlichen in Workshops passende Bildungsformate. Diese werden in einem Bildungspfad mit unterschiedlichen Stationen – etwa zu Bodenaufbau, Energiegewinnung oder Wasserbeschaffenheit – miteinander verknüpft. Das Ziel besteht darin, eine vielseitige Bildungslandschaft für nachhaltige Entwicklung rund um Schloss Türnich zu schaffen, in der komplexe Systeme erlebt, verstanden und letztlich auf andere Lebensbereiche übertragen werden können. Der Lernort wird dabei eng mit bestehenden Angeboten in der Umgebung vernetzt, insbesondere mit dem benachbarten BNE-Regionalzentrum Gymnicher Mühle. So entsteht eine zusammenhängende BNE-Erlebnislandschaft in der Erftaue.

Die erarbeiteten Bildungsformate werden in einem Vermittlungsleitfaden und in praxisorientierten Handreichungen zusammengestellt, sodass sie verstetigt und auf andere Bildungsorte übertragen werden können.



Fördernehmer
Gräflich Hoensbroech'sche Kultur- und Naturstiftung
Schloss Türnich
Fördersumme
194.908 EUR
Projekt
U-1021
Mehr Infos
schloss-tuernich.de

Fotos: Kultur- und Naturstiftung Schloss Türnich

Inklusive Bildungsmaterialien zum Thema Artenvielfalt

Der Verein Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) setzt sich dafür ein, dass Menschen mit einer Beeinträchtigung oder Behinderung einen besseren Zugang zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) erhalten. Im Rahmen des Projekts entwickelt bezev inklusive Bildungsmaterialien zu den Ursachen und Folgen des Rückgangs der Artenvielfalt. Dabei werden auch lokale Handlungsoptionen mit Bezug zu Initiativen aus

Nordrhein-Westfalen aufgezeigt. Die barrierefrei gestalteten Materialien bestehen aus Text- und Audiobeiträgen sowie interaktiven Bewegungseinheiten. Die Zielgruppen sind Schüler:innen der Sekundarstufe II sowie Kursteilnehmende der Erwachsenenbildung. Um die Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen der Erwachsenenbildung auszuloten, findet ein Austausch mit dem Landesverband der Volkshochschulen NRW statt.

Fördernehmer Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. **Fördersumme** 80.000 EUR
Projekt U-1157 **Mehr Infos** bezev.de

BNE auf Rädern: Unterwegs mit dem ImpulsMobil

Stell dir vor, du lernst nicht nur Mathe, Deutsch oder Geschichte, sondern auch, wie du fair mit anderen Menschen umgehst, die Umwelt schützt und dich in die Gesellschaft einbringst. Genau das ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).

Mit dem Projekt „Implementierung von BNE in pädagogischen Institutionen im Kontext der außerschulischen Bildung“ möchte der Verein ImpulsWerk Münster e.V. BNE auch in pädagogischen Einrichtungen außerhalb von Schulen verankern. Als Instrument dient das „ImpulsMobil“: ein Lastenanhänger für Fahrräder, der modular mit thematischen Impulskisten zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung ausgestattet ist. Er kann vor Ort als mobile Lernstation eingesetzt werden. Gemeinsam mit den Einrichtungen sollen zudem Ideen entwickelt werden, wie das Thema BNE dauerhaft implementiert werden kann und welche Möglichkeiten die Einrichtung bereits bietet. Hierzu werden unter anderem verschiedene Instrumente und Handreichungen entwickelt, die die pädagogischen Fachkräfte in ihrer Arbeit unterstützen sollen.

Fördernehmer ImpulsWerk Münster e.V.
Fördersumme 48.669 EUR **Projekt** Z-5736
Mehr Infos impulswerk-muenster.de



Fotos ImpulsWerk Münster e.V.



Foto: GenerationenCampus / Daniel Freymüller

Jung und Alt gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit in NRW

Wie können wir die Herausforderungen der Klimakrise und des demografischen Wandels gemeinsam angehen? Diese Frage stand im Mittelpunkt einer neuen, digitalen Fortbildungsreihe von kosmos b (ehemals BildungsCent e.V.). Im Rahmen des Programms wurden jeweils drei Vertreter:innen aus zehn Kommunen in NRW zu „Generationen-Wegweiser:innen“ für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Nachhaltigkeit und Klimaschutz weitergebildet.

Die Teilnehmenden lernten, wie diese Themen miteinander verbunden sind und wie sie unterschiedliche Generationen in ihrer Kommune aktiv einbeziehen können. In den drei Onlinemodulen gab es viel Austausch, Good Practices und wertvolle Impulse für die Umsetzung eigener generationenverbindender Projekte. So bauten in Vlotho der Seniorenbeirat und das Jugendparlament gemeinsam mit Kindern Nistkästen für Vögel, in Bad Berleburg wurde in einem Workshop Nachhaltigkeit mit Kochen verknüpft und in Troisdorf wurde ein Filmfestival umgesetzt, das den Dialog zwischen den Generationen zu den Themen Klima und Verantwortung anregte. Weitere Beispiele sowie Informationen zur Fortbildung gibt es unter generationen-campus.org.

Fördernehmer kosmos b e.V.
Bildung.Begegnung.Beteiligung.
Fördersumme 62.496 EUR **Projekt** Z-5707
Mehr Infos kosmos-b.de

Durch Menschenrechts- bildung ins Handeln kommen



Weltcafé, Foto: FIAN

Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ hat das FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk e.V. (FIAN) ein Bildungsprojekt ins Leben gerufen, das die Rolle der Menschenrechte bei der Bewältigung globaler Krisen in den Mittelpunkt stellt. Dazu hat FIAN verschiedene partizipative Methoden wie Planspiele, ein Quiz oder ein Online-Detektivspiel entwickelt. Themen sind beispielsweise das Recht auf Wasser oder globale Lieferketten. Dabei geht es auch um die Fragen: Wo begegnen uns die Menschenrechte im Alltag? Und welche Möglichkeiten hat jeder: Einzelne von uns, sich für diese einzusetzen? Die im Projekt entwickelten Angebote richten sich vor allem an Mitarbeitende in Nichtregierungsorganisationen, Bundesfreiwillige und junge Erwachsene. Über Schulungen und Seminare soll das Thema Menschenrechte stärker in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit rücken.

Fördernehmer FoodFirst Informations- und Aktions-Netzwerk Deutschland – FIAN e.V. **Fördersumme** 54.396 EUR **Projekt** Z-5695
Mehr Infos fian.de

Digital Sparks – digitale Bildung & BNE in NRW

Mit dem Projekt „Digital Sparks“ unterstützt das Education Innovation Lab zehn Schulen aus Nordrhein-Westfalen dabei, digitales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu verknüpfen. Zu diesem Zweck bietet das Education Innovation Lab auf der Lernplattform „Digital Sparks“ digitale Lernreisen zum Thema Klima an. Jede Lernreise ist in drei Phasen unterteilt. In der ersten Phase bauen die Schüler:innen Wissen zu den wichtigsten Aspekten, Ursachen und Folgen des Klimawandels auf. In Phase zwei werden sie zu Macher:innen und entwickeln in Kleingruppen mithilfe digitaler Tools eigene Projekte. In der letzten Phase präsentieren die Schüler:innen ihre Ergebnisse in einem digitalen Showroom und trainieren dabei ihre Präsentationsfähigkeiten. Alle digitalen Lerneinheiten sind so konzipiert, dass sie sich leicht in den Schulalltag und Lehrplan integrieren lassen.

Fördernehmer Education Innovation Lab gUG
Fördersumme 68.308 EUR
Projekt Z-5694 **Mehr Infos** education-innovation-lab.de



Fotos: Gerald Biebersdorf / David Ertl

BNE-Rallye Hagen – gemeinsam unterwegs für eine bessere Zukunft!

Der Verein „Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V.“ hat gemeinsam mit 60 Schüler:innen zweier Gymnasien in Hagen und Hohenlimburg interaktive BNE-Rallyes entwickelt. Ziel ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Stadtgebiet erlebbar zu machen, die Menschen dazu zu ermutigen, die Zukunft aktiv mitzugestalten – spielerisch, digital und praxisnah. Die Rallye besteht aus sechs verschiedenen Routen, an denen bis zu sechs Gruppen à vier bis fünf Personen parallel teilnehmen können. Die Stationen werden über die Biparcours-App angesteuert. Auf dem Weg lernen die Teilnehmenden lokale BNE-Akteur:innen kennen. Jede Station bietet zudem kreative Aufgaben, Rätsel oder kleine Challenges rund um die 17 Nachhaltigkeitsziele. Die einzelnen Rallyes, Routen und Stationen wurden von Schüler:innen für Schüler:innen entwickelt – ganz nach dem Motto „Theorie trifft Praxis“.

Fördernehmer Veex erfahrungsorientiertes Lehren und Lernen e.V. **Fördersumme** 77.086 EUR
Projekt Z-5741 **Mehr Infos** veex.de

BNE für alle



Die Diakonie Düsseldorf möchte Kinder bereits im Kita- und Grundschulalter spielerisch für ein nachhaltiges Denken und Handeln begeistern. Im Rahmen eines Projekts wurden dazu acht verschiedene BNE-Themenmodule entwickelt, die bereits an 42 Aktionstagen in Kitas und offenen Ganztagschulen eingesetzt wurden.

An den Aktionstagen erkundeten die Kinder mit einer Naturpädagogin Wälder und Wiesen, untersuchten Bodentiere oder führten Experimente mit Wasser durch. So gelang ein kindgerechter und lebendiger Zugang zu den Nachhaltigkeitsthemen, der die Empathie und Naturverbinding der Kinder stärkte. Durch die Aktionen vor Ort und die Bereitstellung von Begleitmaterialien wie Handouts werden die pädagogischen Fachkräfte darin unterstützt, das Thema BNE auch langfristig in den Alltag ihrer Einrichtungen zu integrieren. Ein BNE-Fachtag mit 80 Teilnehmenden förderte zusätzlich den Austausch und die Vernetzung in der Region.

Fördernehmer Diakonie Düsseldorf – Gemeindedienst der Evangelischen Kirchengemeinden e.V.
Fördersumme 95.176 EUR **Projekt** Z-5699
Mehr Infos diakonie-duesseldorf.de



Fotos: Veex e.V.



Projektkurs „Forschen und Engagieren für die Nachhaltigkeit“

Die „Station Natur und Umwelt“ entwickelt gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal und dem Goethe-Gymnasium Düsseldorf einen einjährigen, interdisziplinären BNE-Projektkurs mit dem Titel „Forschen und Engagieren für Nachhaltigkeit“. Der Kurs richtet sich an Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe. In Workshops lernen die Schüler:innen die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) sowie das Konzept des Design Thinking kennen. In interaktiven Formaten wie Barcamps treffen sie auf Akteur:innen, die sich bereits für den Wandel einsetzen, und entwickeln gemeinsam mit Lehramtsstudierenden in Projektteams eigene Handlungs- und Lösungsoptionen für eine nachhaltige und gerechte Welt.

Fördernehmer Förderverein der Station Natur und Umwelt e.V.
Fördersumme 56.733 EUR
Projekt Z-5696
Mehr Infos stnu.de

Neugierig, welche Stationen es bei der BNE-Stadtrallye zu entdecken gibt? Das Projektvideo gibt eine erste Vorschau. Einfach den QR-Code scannen und anschauen:



Bildung für nachhaltige Entwicklung intersektional

Nachhaltigkeit lebendig vermitteln – das ist das Ziel des Projekts „Umweltbildung intersektional denken“ des Vereins Coach e.V., einer Migrantenselbstorganisation aus Köln. Das Projekt macht Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) für Menschen erlebbar, die bisher wenig Zugang zu diesen Themen hatten. Dabei werden auch rassismuskritische und intersektionale Aspekte berücksichtigt. Im Mittelpunkt stehen besonders Kinder, Jugendliche und Familien mit Rassismuserfahrung oder in sozioökonomisch benachteiligten Lebenslagen.

Erste Aktionen wurden bereits erfolgreich umgesetzt: So setzte sich das pädagogische Team bei einem Teamevent auf dem Naturgut Ophoven intensiv mit den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen auseinander. Beim Thementag „Natur“ auf Gut Alte Heide erlebten Kinder und Jugendliche mit einem Imker die Bedeutung biologischer Vielfalt. Auch die Eltern wurden einbezogen – bei einem Ausflug stand das Thema Artenvielfalt im Fokus. In den kommenden Monaten folgen weitere Workshops, regelmäßige Gruppentreffen mit Jugendlichen, Aktionen für Familien sowie ein großer Nachhaltigkeitstag. Ziel ist es, Wissen zu stärken, Selbstwirksamkeit zu fördern und nachhaltiges Handeln im Alltag zu verankern.

Fördernehmer
Coach e.V. – Initiative für Bildungs- und Chancengerechtigkeit
Fördersumme
62.040 EUR
Projekt
U-1199
Mehr Infos
coach-koeln.de

Foto: Coach e.V.



Foto: Mark Kessler / parto gUG

NatureWarriors – The Upcycling Journey

Der Verein „Unsere Zukunft e.V.“ (ehemals „Breaking Salsa e.V.“) unterstützt junge Menschen durch kulturelle Bildungsprojekte. Im Mittelpunkt stehen der interkulturelle, respektvolle und soziale Austausch, die Stärkung individueller Fähigkeiten sowie ein umweltbewusster Umgang mit Ressourcen.

Unter dem Titel „NatureWarriors – The Upcycling Journey“ veranstaltete der Verein ein zweiwöchiges Ferienprogramm im Bereich der Umweltbildung für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 15 Jahren aus Essen und Umgebung. Auf dem Programm standen die gemeinsame Bestimmung von Pflanzen im Stadtpark, eine Smartphone-Foto-Tour, eine gemeinsame Müllsammelaktion und ein Workshop, in dem die gesammelten Materialien zu „Upcycling-Kunstwerken“ verarbeitet wurden.

Fördernehmer Unsere Zukunft e.V.
Fördersumme 7.046 EUR **Projekt** U-1144
Mehr Infos unsere-zukunft-verein.de

(T)Räume für mehr Nachhaltigkeit: Gestalte die Zukunft deiner Schule und deiner Stadt

Wie kann nachhaltige Bildung Schule machen und zugleich die Stadt gestalten? Mit dem „iChange School! Day“ in Aachen brachte „parto – Gesellschaft für Partizipation und Organisationsentwicklung“ Vertreter:innen von Schulen, der Stadt und der Zivilgesellschaft aus Aachen mit Gästen aus Südafrika für einen kreativen Dialog zusammen.

Unter dem Motto „(T)Räume für mehr Nachhaltigkeit: Gestalte die Zukunft deiner Schule und deiner Stadt“ entwickelten 100 Teilnehmende – mehr als die Hälfte davon waren Schüler:innen von der Grundschule bis zum Berufskolleg – in 20 Workshops konkrete Projektideen, wie ihre Schulen und Städte nachhaltiger werden können. Mit der Konzeption des digitalen „iChange School! Campus“ schlägt parto eine Brücke zwischen den Präsenzveranstaltungen und digitalen Lernwelten. Auf der interaktiven Kommunikationsplattform können sich Teilnehmende und Interessierte frei treffen, Workshops und Vorträge besuchen, Impulse und Methoden aus vergangenen BNE-Veranstaltungen vertiefen und neue Ideen einbringen.

Fördernehmer parto gUG **Fördersumme** 99.684 EUR
Projekt Z-5734 **Mehr Infos** part-o.de

Berufskollegs gestalten gemeinsam BNE

Die Berufskollegs in Ostwestfalen-Lippe haben mit dem BNE-Netzwerk-OWL ein neues Netzwerk für Bildung für nachhaltige Entwicklung gegründet. Die Bildungsstätte Einschlingen unterstützt das Netzwerk durch die Organisation der ersten vier Treffen und die Weiterbildung der Mitglieder bzw. BNE-Beauftragten der Schulen. Beim vierten Treffen waren auch die Schulleitungen sowie Vertreter:innen der Bezirksregierung und der Kommunen eingeladen, um die Aktivitäten des Netzwerks zu verstetigen. Ziel ist es, dass die Netzwerkmitglieder das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung zukünftig als Multiplikator:innen fest in ihren Berufskollegs verankern.

Fördernehmer Soziale und pädagogische Maßnahmen e.V. **Fördersumme** 1.596 EUR
Projekt Z-5723 **Mehr Infos** einschlingen.de



Foto: KI-generiert

Dialog fördern, Zusammenhalt stärken

Wie gelingt ein offener und ehrlicher Dialog über die Themen Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit mit Menschen außerhalb der eigenen Community? Wie lassen sich Brücken zu anderen gesellschaftlichen Gruppen bauen, die diesen Themen skeptisch gegenüberstehen und sich in ihre Filterblasen zurückziehen?

Zum Auftakt des dreijährigen Projekts „Globale Transformation mitgestalten & beschleunigen: Dialog fördern – Menschen ermächtigen – Entscheidungsträger:innen einbinden“ hat der Verein Germanwatch e.V. ein Dialogseminar durchgeführt, in dem Bildungs- und Nachhaltigkeitsakteur:innen aus unterschiedlichen Handlungsfeldern zusammenkamen. Gemeinsam wurden Strategien und Werkzeuge erarbeitet, um den Dialog über Nachhaltigkeit in weitere gesellschaftliche Kreise zu tragen und so gesellschaftliche Differenzen abzubauen. Fachliche Impulse boten Perspektiven auf Herausforderungen wie gesellschaftliche Polarisierung, Nachhaltigkeitskommunikation und Machtverhältnisse im Dialog. In Workshops wurden konkrete Formate vorgestellt, reflektiert, gemeinsam weiterentwickelt und eingeübt. Zentrale Themen waren die Ansprache neuer Zielgruppen, die Gestaltung von Begegnungsräumen sowie der Transfer in die Bildungspraxis und in politische Prozesse. Das Seminar bot zudem Raum für Austausch und Vernetzung, auch mit Organisationen, die Menschen in herausfordernden Lebenslagen erreichen.

Fördernehmer Germanwatch e.V. **Fördersumme** 125.933 EUR
Projekt Z-5732 **Mehr Infos** germanwatch.org

Auf dem Weg in eine lebenswerte Zukunft? Ja, bitte!

Wie würde eine Welt aussehen, in der wir unsere Lebensgrundlage, die Natur, bewahren? Eine Welt, die ein gutes Leben für alle ermöglicht, die gerecht und sozial ist. Was können wir tun, um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen? Genau hier setzt das neue Bildungsprojekt von OroVerde an: Es geht darum, Lösungen zu finden und eine sozial-ökologische Transformation anzustoßen, die unsere Zukunft nachhaltig umgestaltet. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die gerade ins Berufsleben starten. Sie sind von den Herausforderungen der Transformation in besonderem Maße betroffen. In Praxisprojekten entwickeln die Teilnehmenden Ideen, wie sie privat und im betrieblichen Umfeld Einfluss nehmen können. Das Ziel besteht darin, junge Menschen dazu zu ermutigen, die Welt von morgen auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse aktiv mitzugestalten. Eine Wanderausstellung begleitet das Projekt.

Fördernehmer OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
Fördersumme 69.000 EUR
Projekt Z-5727 **Mehr Infos** regenwald-schuetzen.org

Ausbildung zu Multiplikator:innen der Klimagerechtigkeit

Das „FSI Forum für soziale Innovation“ hat junge Erwachsene aus dem Bergischen Land, die internationale Erfahrung oder einen Migrationshintergrund haben, zu Multiplikator:innen der Klimagerechtigkeit weitergebildet. Im Rahmen des Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramms erlernten sie Kompetenzen, um selbst in der Bildungsarbeit aktiv zu werden und globale Themen für Schüler:innen greifbar zu machen. Die Teilnehmenden, unter anderem aus dem Kongo, dem Nordirak und der Türkei, erlernten das dazu nötige methodisch-didaktische Handwerkszeug und erstellten individuelle Bildungsmaterialien.

Nach dem Abschluss der Qualifizierung kommen die ausgebildeten Multiplikator:innen für drei bis vier Workshops im Schuljahr in die Schulen. Im ersten Workshop werden globale Zusammenhänge erklärt und anhand der persönlichen Lebensgeschichte der Multiplikator:innen den Schüler:innen nähergebracht. In den Folgewerkshops werden Praxisprojekte erarbeitet und Engagementmöglichkeiten mit lokalen Initiativen und Vereinen geschaffen. So sind unter anderem eine Ausstellung und eine Fotoaktion zur gesellschaftlichen Vielfalt sowie Podcast- und Radiobeiträge zu Themen rund um Antirassismus und Klimagerechtigkeit entstanden.

Fördernehmer FSI Forum für soziale Innovation gGmbH **Fördersumme** 81.056 EUR **Projekt** Z-5676
Mehr Infos forum-fuer-soziale-innovation.de



Foto: FSI Forum für soziale Innovation gGmbH

Fotos Nomadenhilfe e.V.



Kinder gestalten ihre eigene Stadt Fairtopia

Der Verein Charo Himalaya e.V. (ehemals Nomadenhilfe e.V.) hat in den Sommerferien 150 Kölner Kinder dazu eingeladen, zwei Wochen lang ihre eigene Kinderstadt „Fairtopia“ aufzubauen und zu gestalten.

Die Kinderstadt lebt von der Kreativität und Entscheidungsfreiheit der Kinder. Jeden Tag können sie selbst entscheiden, an welchen Aktivitäten sie teilnehmen möchten. Zudem können sie Taler (Luckies) sammeln und abstimmen, ob sie diese für persönliche Wünsche innerhalb der Stadt ausgeben möchten, ob sie etwas für die Gemeinschaft tun oder ob sie damit die Umwelt schützen möchten.

In Kinderstädten wird für den Zeitraum von meist einer Woche das Leben Erwachsener kreativ nachempfunden. In der Kinderstadt in Köln-Ehrenfeld stehen jedoch nicht Geld und Konsum, sondern Themen wie Glück, Umweltschutz, CO₂-Einsparung, ein sinnvoller Umgang mit Ressourcen, Gerechtigkeit und Gemeinschaft im Vordergrund. Die Organisator:innen lassen sich dabei vom Bruttonationalglück aus Bhutan inspirieren.

Fördernehmer Charo Himalaya e.V.
Fördersumme 63.094 EUR **Projekt** Z-5716
Mehr Infos charohimalaya.org



Kapitel 6

Organisationen stärken

Bürgerschaftliches Engagement stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die demokratische Teilhabe. Wo Menschen zusammenkommen, um sich in Vereinen oder Organisationen für ein gemeinsames Ziel einzusetzen, müssen Strukturen der Zusammenarbeit gefunden werden. Dies setzt meist erst mal einen Selbstfindungsprozess voraus. Ein gemeinsames Leitbild sowie klare Arbeits-, Kommunikations- und Verwaltungsstrukturen entlasten und motivieren alle Beteiligten und verstärken die gemeinsame Wirkung nach außen.

Eine Förderlinie ist deshalb die Unterstützung bei der Organisationsentwicklung. 2024 hat die Stiftung sechs Organisationen auf diese Weise gefördert. Unter professioneller Anleitung hat der „Kölner Stadtgarten e.V.“ in diesem Jahr zum Beispiel ein gemeinsames Leitbild und Konzept entwickelt und erfolgreich erste Veranstaltungen für und mit Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt. Auch das „Selbstwerk Bonn“ hat sich einem größeren Organisationsentwicklungsprozess unterzogen, neue Kommunikations- und Verwaltungsstrukturen aufgebaut und für die wachsende Anzahl an Aktiven ein Handbuch mit Arbeitsschritten und Anweisungen erstellt. Neue Formen der Zusammenarbeit gibt es auch bei „NELA. Next Economy Lab e.V.“. In mehreren Workshops und Trainings wurde dort das Prinzip der „kollegialen Führung“ etabliert. Mehr zu diesem und weiteren Projekten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Über diese Förderlinie hinaus bietet die Stiftung mit dem Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm weiter_wirken ein weiteres Qualifizierungsprogramm für Engagierte an. Mehr dazu auf Seite 17.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele



Eine Halle voller Ideen zum Selbermachen

Das Selbstwerk Bonn hat sich in den letzten zwei Jahren zu einem Ort der Begegnung, Mitgestaltung und des kulturellen Austauschs entwickelt. Inspiriert vom Konzept offener Werkstätten bietet es Menschen mit kreativen Ideen den Platz, die erforderlichen Arbeitsgeräte und die Werkzeuge, um ihre handwerklichen Projekte selbstständig umzusetzen – allein oder mit Unterstützung von erfahrenen Ehrenamtlichen. In Workshops können sie neue Fertigkeiten erlernen und vorhandene vertiefen – oder selbst etwas anbieten. So können alle voneinander lernen.

Nach dem Start im Jahr 2023, dem Einrichten der Werkstatt in einer ehemaligen Industriehalle und den ersten Interessenten wurde schnell klar, dass ein Organisationsentwicklungsprozess benötigt wird, um ein gemeinsames Leitbild zu entwickeln und Arbeits-, Kommunikations- und Verwaltungsstrukturen aufzubauen. An diesem Prozess nahmen rund 15 Ehrenamtliche teil. Auf Basis des Leitbildes wurden anschließend eine Corporate Identity und erste Marketingansätze entwickelt. Durch einen Tag der offenen Tür im Juni konnten weitere Ehrenamtliche gewonnen und neue Kontakte geknüpft werden. Für die wachsende Zahl an Aktiven wurde ein Hand-



T-Shirts und Taschen mit Siebdruck gestalten, Fotos: Selbstwerk Bonn

buch mit Arbeitsschritten und Anweisungen erstellt. Inzwischen gibt es ein Team für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und ein Leitungsgremium, das sich um die Finanzen und die Organisation kümmert. Das Selbstwerk finanziert sich über Abonnements, Einzelworkshops sowie Fördermittel und Spenden. Das Ziel ist es, im nächsten Jahr finanziell auf eigenen Beinen zu stehen.

Fördernehmer Selbstwerk Bonn gUG **Fördersumme** 9.994 EUR **Projekt** O-2413
Mehr Infos selbstwerk-bonn.de



Selbstwerk-Gründer Maurice von den Driesch (rechts mit rosa Hemd) und die zahlreichen Ehrenamtlichen freuen sich über den symbolischen Förderscheck der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, der durch Frank Griesel (links) überreicht wurde.



Foto: Böhm/NELA

Zwischen führen und geführt werden

„NELA. Next Economy Lab e.V.“ entwickelt und realisiert gemeinsam mit Unternehmen, Politik und Zivilgesellschaft Konzepte für eine sozial gerechte, klimapositive und kooperative Wirtschaft. Durch die Beschäftigung vieler neuer Kolleg:innen mussten innerhalb der Organisation neue Strukturen der Zusammenarbeit gefunden werden. In mehreren Workshops und Trainings wurde das Prinzip der „kollegialen Führung“ bei NELA e.V. etabliert. Das bedeutet, dass es keine zentrale Führungsstruktur gibt, sondern dass Mitarbeitende funktions- und aufgabenabhängig unterschiedliche Rollen übernehmen, in denen sie zeitweise selbst „führen“ oder „sich führen lassen“. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen oder delegiert. Dieses partizipative Führungsmodell fördert die Eigenverantwortung jedes Einzelnen, stärkt das Wir-Gefühl und macht die Organisation resilienter für zukünftige Herausforderungen.

Fördernehmer NELA e.V.
Fördersumme 9.907 EUR
Projekt O-2409
Mehr Infos nexteconomylab.de

Die Welt des Regenwalds barrierefrei

Damit Menschen mit körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung Informationen auf einer Website besser finden, lesen und herunterladen können, muss diese barrierefrei gestaltet sein. Im Rahmen eines internen Projekts hat die Tropenwaldstiftung OroVerde daher noch nicht barrierefreie Inhalte ihrer Website barrierefrei gestaltet. Dazu zählen vor allem die PDF-Dokumente, die als Informations- und Unterrichtsmaterial für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte entwickelt wurden. Das Auffinden, Bestellen und Herunterladen der Materialien wurden ebenfalls überarbeitet und vereinfacht. Ziel war es, die Website besser zugänglich zu machen.

Fördernehmer OroVerde – Die Tropenwaldstiftung **Fördersumme** 9.996 EUR
Projekt O-2420 **Mehr Infos** regenwald-schuetzen.org

Gemeinsam zum neuen Leitbild

Aufgrund personeller und inhaltlicher Veränderungen stand das „Weltnotwerk“ vor der Aufgabe, sich neu auszurichten. Zentrale Frage war: Wie und mit welchen Mitteln kann das „Weltnotwerk“ die internationale Solidaritätsarbeit der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) weiterhin unterstützen und begleiten? Unter professioneller Anleitung einer erfahrenen Organisationsberaterin und eines externen Beraters erarbeiteten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende Ziele und Schritte für die weitere Arbeit. In mehreren Aktiventreffen, die teils digital und teils hybrid stattfanden, wurden gemeinsam ein neues Leitbild und eine „Roadmap“ erarbeitet. Diese bieten eine Orientierungshilfe für die Unterstützung der Arbeitskreise der KAB und deren internationaler Solidaritäts- und Partnerschaftsarbeit.

Fördernehmer Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB) **Fördersumme** 9.940 EUR
Projekt O-2414 **Mehr Infos** weltnotwerk.org

Level-up – Organisationsentwicklung bei Coach e.V.

Wie können wir eine gute Zusammenarbeit und klare Strukturen in einem vielfältigen Team schaffen? Diese Frage stand im Zentrum des Projekts zur Organisationsentwicklung bei Coach e.V., einer Initiative, die sich für Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit von jungen Menschen und ihren Familien mit Zuwanderungsgeschichte in Köln einsetzt.

In Workshops und einer breit angelegten Befragung machten sich Mitarbeitende, Leitung und Ehrenamtliche gemeinsam auf den Weg, um Stärken sichtbar zu machen und Entwicklungsfelder offen zu benennen. Entstanden ist ein konkreter Maßnahmenplan mit Ideen, wie die Kommunikation, Beteiligung und Führung im Alltag verbessert werden können.

Fördernehmer Coach e.V. – Initiative für Bildungs- und Chancengerechtigkeit **Fördersumme** 8.424 EUR
Projekt O-2416 **Mehr Infos** coach-koeln.de

Auf dem Weg zum klimafreundlichen Superveedel

Der Klimawandel macht sich auch in unseren Städten immer deutlicher bemerkbar. Hitze, Stürme und Starkregen gefährden Bewohner:innen und die Natur gleichermaßen. In der Zukunft müssen wir uns anders verhalten, uns anders fortbewegen und unsere Städte anders gestalten. Wie das gelingen kann, erprobt der Kölner Stadtgarten e.V.

Der Verein verfolgt das Ziel, das Kölner Stadtgarten-Viertel gemeinsam mit den Menschen vor Ort nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten und es langfristig mit der Stadt zu einem sogenannten „Superveedel“ zu entwickeln. Dazu wurde innerhalb des Vereins ein gemeinsames Leitbild und Konzept erarbeitet.



Wer sind wir und was wollen wir erreichen? Einblick in den Workshop zur Organisationsentwicklung. Foto: Stadtgarten e.V.

Fördernehmer Stadtgarten e.V. **Fördersumme** 3.805 EUR **Projekt** O-2417 **Mehr Infos** stadtgarten-verein.koeln



Parkplätze lassen sich auch anders nutzen – Impressionen vom Park-Platz-Tag. Foto: Stadtgarten e.V.

Drei Fragen an Iris Pinkepank

Stadtgarten e. V. bezeichnet sich selbst als Superveedel und ist Teil der Superblock-Initiative. Was kann man sich darunter vorstellen?

Der Superblock ist ein Verkehrskonzept aus Barcelona, bei dem Viertel für den Durchgangsverkehr gesperrt werden, wodurch mehr Platz für Anwohner:innen, Fußgänger:innen und Radfahrende entsteht. Wir sagen aber lieber Superveedel, weil es in Köln anders als in Barcelona keine Wohnblocks als Viertelstruktur gibt. Unsere Viertel heißen Veedel. Charakteristisch für ein Superveedel sind verkehrsberuhigte öffentliche Räume, Anwohner:innen-Parken, sichere Fuß- und Radwege sowie Bäume, Bänke und Brunnen auf Plätzen, die zum nachbarschaftlichen Austausch einladen.

Euer Verein ist noch sehr jung. Wie hat euch der Organisationsentwicklungsprozess bei eurem Start geholfen?

Nach unserer Vereinsgründung im Januar 2024 hat uns der Prozess richtig vorangebracht. Im Team haben wir unter professioneller Anleitung erarbeitet, welche Ziele wir verfolgen und wie wir uns dafür einsetzen werden. Das war ein wichtiger Selbstfindungsprozess im ganz neuen Superveedel-Format. Daraus resultierten dann Logo, Slogan, Design und unsere Homepage, die für unsere Öffentlichkeitsarbeit wichtig sind. Nachdem unsere Ziele klar waren, unser Selbstbewusstsein gestärkt war und unser Verein ein Gesicht hatte, konnten wir loslegen.

Welche Projekte konntet ihr seitdem umsetzen?

Viele. Im März haben wir gemeinsam mit Mitgliedern des

vormaligen Vereins Pro Stadtgarten und dem Grünflächenamt der Stadt Köln einen neuen Bouleplatz in Betrieb genommen. Gemeinsam mit den Menschen aus der Nachbarschaft haben wir zwölf große Baumscheiben bepflanzt und in regelmäßigen Abständen bieten wir Stadtgarten-Führungen zur Geschichte des Parks und seiner Bäume an. Ein weiteres Highlight war auch unser Park-Platz-Tag, an dem sich der sonst graue Parkplatz hinter der Christuskirche in einen bunten, autofreien Aufenthaltsraum für Anwohnende verwandelte – eine Demonstration für das Stadtgarten-Superveedel.



Iris Pinkepank, Vorständin Stadtgarten e.V.
Foto: Iris Pinkepank

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit

Transparenz in Finanzfragen und zur Entwicklung der satzungsgemäßen Tätigkeit der Stiftung sind zentrale Elemente der Compianceregeln der Stiftung. Der Jahresbericht informiert anhand der Zahlen aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr über Mittelherkunft, Einnahmen und Ausgaben sowie über die Entwicklung der Vermögenssituation. Außerdem werden Trends in der Fördertätigkeit dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2024 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG in Düsseldorf vorgenommen. Der Abschluss hat das uneingeschränkte Testat der Wirtschaftsprüferin erhalten.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Einnahmen

Die Lage am Zinsmarkt hat sich im Vergleich zu den Vorjahren gebessert und führte dazu, dass die Stiftung 2024 wieder Einnahmen durch **Zinserträge** verbuchen konnte, und zwar in Höhe von 797 T€, was rund 9 Prozent der Einnahmen entspricht.

Aufgrund der positiven Börsenentwicklung hat die Stiftung im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt einen Gewinn aus der Vermögensverwaltung erzielt. Dies resultiert aus den realisierten Gewinnen aus der Veräußerung von Wertpapieren (761 T€) und Zinserträgen (36 T€).

Die Aufwendungen für Stiftungszwecke bewegten sich im langjährigen Mittel.

Die **Zuweisung des Landes Nordrhein-Westfalen** wird vom Landtag mit dem Landeshaushalt beschlossen. Die Mittel stammen aus zwei Quellen: 3.452 T€ fließen aus den an das Land abgeführten Glücksspielerlösen der Landeslottogesellschaft, 4.000 T€ sind Steuermittel.

Die **Bewilligungslöschungen** lagen im Jahr 2024 bei 412 T€. Sie entstehen, wenn Fördernehmende weniger Projektausgaben nachweisen, als ursprünglich geplant und bewilligt wurden. Die Hintergründe dafür sind neben niedrigeren Kosten durch sparsames Wirtschaften und höheren Einnahmen der Projektträger auch unvorhergesehene Vorkommnisse wie Personalausfälle, die dazu führen, dass Projekte vorzeitig abgebrochen werden müssen.

Die **Summe der Einnahmen** aus dem Haushaltsjahr beträgt insgesamt 11.621 T€.

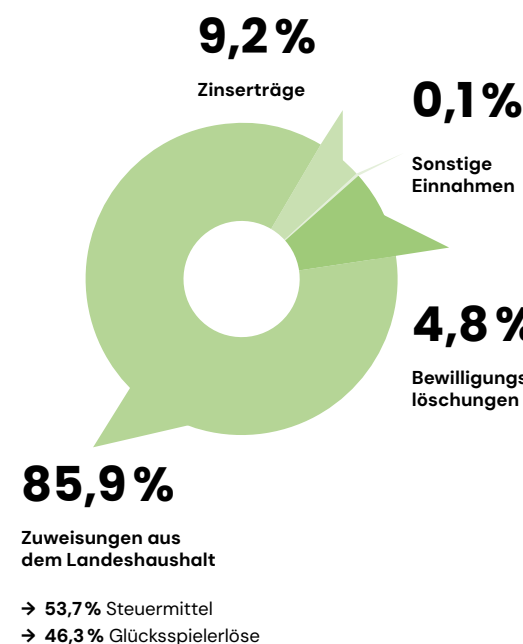
Ausgaben

Die **Personalausgaben** im Jahr 2024 betragen 845 T€. 76 % der Personalkosten der Stiftung wurden für Projektberatung und -begleitung eingesetzt, 11 % entfielen auf die Öffentlichkeitsarbeit und 13 % auf die Verwaltung.

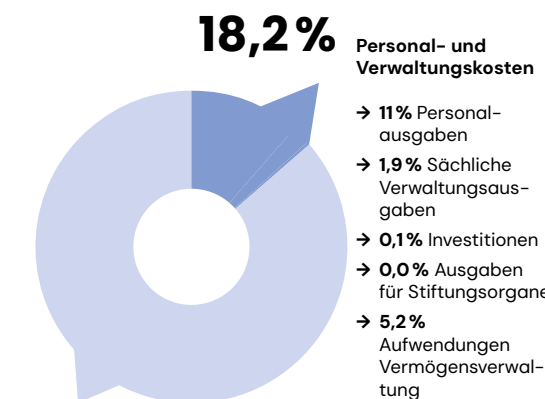
Die **sächlichen Verwaltungskosten** lagen mit 148 T€ etwas unter der Vorjahressumme von 189 T€. 4 T€ wurden für Investitionen getätigt, und auf die Arbeit der Stiftungsorgane (Vorstand und Stiftungsrat) entfielen 3 T€. Damit lagen die **Personal- und Verwaltungskosten** mit insgesamt 107 T€ unter denen des Jahres 2023. Die Kosten für die **Projektförderung** haben mit 6.152 T€ den größten Anteil an den Ausgaben. Darin sind auch 367 T€ enthalten, die 41 Projekte aufgrund von Inflation und Gehaltssteigerungen erhielten. Diese Projekte wurden bis zum 31.12.2022 bewilligt und befanden sich im Jahr 2024 noch in der Durchführung. Die Aufwendungen für Eigenprojekte betragen 110 T€. Mit 42 T€ lagen die Ausgaben für die **Öffentlichkeitsarbeit** im Vergleich zu 2023 um 13 T€ unter denen des Vorjahres. Die Gesamtausgaben für Stiftungszwecke beliefen sich 2024 auf 6.304 T€, 444 T€ weniger als 2023. Die Gesamtausgaben der Stiftung betragen im Jahr 2024 7.703 T€ gegenüber 8.054 T€ im Vorjahr. Nach der Entnahme verbleibt ein Haushaltsrest von 3.785 T€ (Vorjahr 2.948 T€).

Einnahmen

Einnahmen in T€	2024	2023	Ver.*
Summe Zuweisungen aus dem Landeshaushalt	7.452	7.264	188
↳ Steuermittel	4.000	4.000	0
↳ Glücksspielerlöse	3.452	3.264	188
Zinserträge	797	1.007	-210
Bewilligungslöschungen	412	537	-125
Sonstige Einnahmen	12	14	-2
Summe Einnahmen	8.673	8.822	-149
Haushaltsrest Vorjahr	2.948	2.449	499
Gesamteinnahmen	11.621	11.271	350



* Veränderung 2023 zu 2024
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.



Ausgaben

Ausgaben in T€	2024	2023	Ver.*
Personalausgaben	845	896	-51
Sächliche Verwaltungsausgaben	148	189	-41
Investitionen	4	8	-4
Ausgaben für Stiftungsorgane	3	14	-11
Aufwendungen Vermögensverwaltung	399	199	-200
Personal- u. Verwaltungskosten	1.000	1.306	-107
Projektförderung	6.152	6.350	-198
BNE-Projekte	0	120	-120
Eigenprojekte	110	223	-113
Öffentlichkeitsarbeit	42	55	-13
Ausgaben für Stiftungszwecke	6.304	6.748	-444
Gesamteinnahmen	7.703	8.054	-351
Zuführung zu Rücklagen	134	270	-136
Zuführung zum Stiftungskapital	0	0	0
Haushaltsrest	3.785	2.948	

Bilanz

Aktiva in T€	31.12.24	31.12.23	Ver.*
Anlagevermögen			
Finanzanlagen des Stiftungskapitals und Haushaltsvermögens – davon Stiftungskapital 12.000 T€	20.768	20.522	246
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	13	-3
Umlaufvermögen			
Sonstige Vermögensgegenstände	27	9	18
Guthaben bei Kreditinstituten	4.234	3.588	646
Bilanzsumme Aktiva	25.040	24.133	907

Passiva in T€	31.12.24	31.12.23	Ver.*
Eigenkapital			
Stiftungskapital, Zustiftungen	12.000	12.000	0
Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	841	707	134
Sonstiges Kapital	10	13	-3
Fonds aus Haushaltsrest			
Mittelvortrag	3.785	2.948	837
Verbindlichkeiten des Haushalts			
Rückstellungen	342	484	-142
Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten	8.054	7.971	83
Sonstige Verbindlichkeiten	8	10	-2
Bilanzsumme Passiva	25.040	24.133	907

Aktiva

Das **Anlagevermögen** der Stiftung besteht aus Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten (z.B. Softwarelizenzen) sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. 2024 wuchs das Stiftungskapital um 246 T€ und lag bei 20.768 T€.

Das **Umlaufvermögen** umfasst im Wesentlichen Forderungen der Stiftung, kurzfristige Finanzanlagen sowie den Bestand auf Bankkonten.

Insgesamt liegt die **Bilanzsumme der Aktiva** 2024 bei 25.040 T€ und damit um 907 T€ über der Summe von 2023.

Passiva

Größter Posten des **Eigenkapitals** der Stiftung ist das Stiftungskapital von 12.000 T€.

Die ausgewiesene Rücklage ist eine von der Abgabenordnung zugelassene Möglichkeit zur Ansparung von Vermögen für die zukünftige Erfüllung des Stiftungszwecks. Sie betrug 841 T€.

Der **Mittelvortrag** entspricht dem Haushaltsrest der Einnahmen- und Ausgabenrechnung und lag 2024 bei 3.785 T€ gegenüber 2.948 T€ im Vorjahr.

Die **Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten**, die erst im Jahr 2025 und den Folgejahren ausbezahlt werden, betragen am Jahresende 2024 8.054 T€, das sind 83 T€ mehr als im Vorjahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** in Höhe von 8 T€ setzen sich unter anderem aus Lohnsteuerverbindlichkeiten der Stiftung, aus Rückstellungen für die Kosten des Jahresabschlusses 2023 und für eigene Projekte zusammen.

* Veränderung 2023 zu 2024
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Vermögensanlage

Die Stiftung legt ihr Vermögen nach einer Anlage-richtlinie fest, die im Jahr 2018 vom Vorstand beschlossen wurde. Danach werden frei werdende Mittel nach definierten Nachhaltigkeitskriterien angelegt. Mittlerweile wird der überwiegende Teil

der Stiftungsgelder in nachhaltige Anlageformen investiert. Auch das Geschäftskonto wird bei einer Genossenschaftsbank geführt, die strenge Nachhaltigkeitskriterien anwendet.

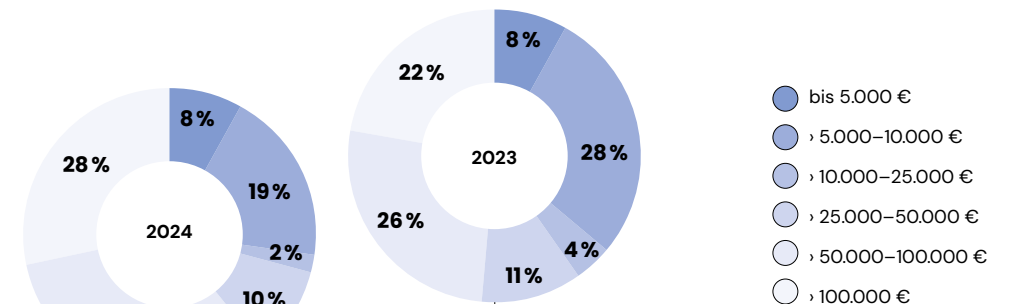
Verteilung der Fördermittel

Die Betrachtung der im Jahr 2024 bewilligten Förderprojekte nach der absoluten Anzahl zeigt, dass 32 % der Projekte in der Größenklasse von 50.000 € bis 100.000 € liegen, etwas mehr als 2023. Damals waren es 26 %.

Vorjahr ist der Anteil noch gestiegen. Am stärksten verringert haben sich die Projekte im Bereich von 5.000 € bis 10.000 €, dort wurden 17 Projekte, also zehn Projekte weniger als 2023 (27), finanziert.

Alle weiteren Projektvolumen sind in etwa konstant geblieben und weichen nur um wenige Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr ab.

Mehr als die Hälfte der Projekte liegen im Bereich von 50.000 € bis über 100.000 €. Im Vergleich zum



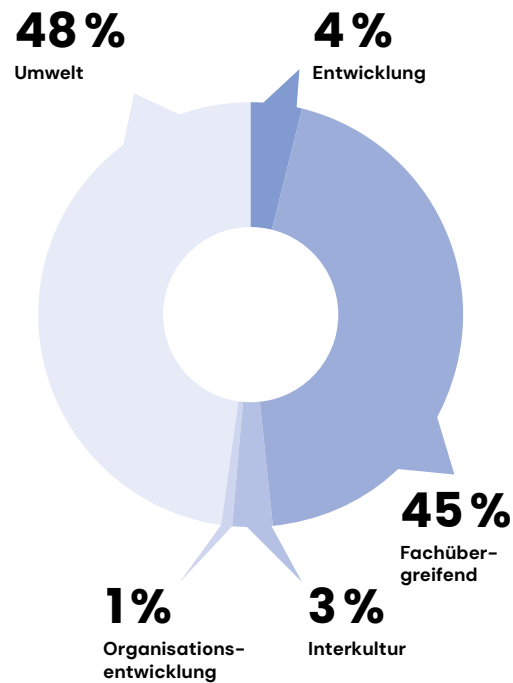
Projektvolumen	2024				2023				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in T€
bis 5.000 €	7	8	22	0	8	8	37	1	-1	-15
über 5.000 € bis 10.000 €	17	19	144	2	27	28	237	4	-10	-93
über 10.000 € bis 25.000 €	2	2	42	1	4	4	70	1	-2	-28
über 25.000 € bis 50.000 €	9	10	401	6	10	11	345	6	-1	56
über 50.000 € bis 100.000 €	28	32	1.985	31	25	26	1.973	34	3	12
über 100.000 €	25	28	3.743	59	21	22	3.189	55	4	554
Alle	88	100	6.337	100	95	100	5.851	100	-7	486

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Fördervolumen nach Förderbereichen 2024

Die Auswertung der bewilligten Projekte nach Förderbereichen zeigt, dass im Jahr 2024 Umweltprojekte sowohl von der Anzahl (45%) als auch vom Volumen (48%) her betrachtet den größten Förderbereich ausmachten. Im Vergleich zum Vorjahr stieg dieser Bereich um 7 Prozentpunkte bei der Anzahl und um 11 Prozentpunkte beim Fördervolumen an. Danach folgt der fachübergreifende Förderbereich. Hier sank die Anzahl um 7 Projekte. Entsprechend liegt der Anteil bei der Anzahl bei 38%, ein Minus von 4 Prozentpunkten, und beim Anteil am Fördervolumen bei 45%, was einer Reduktion von 9 Prozentpunkten entspricht.

Der Förderbereich Entwicklung blieb mit 8 Projekten in etwa konstant. Damit besitzen Entwicklungsprojekte einen Anteil von 9% bei der Anzahl und 4% beim Fördervolumen, wobei berücksichtigt werden muss, dass der überwiegende Teil der fachübergreifenden Projekte von Akteur:innen initiiert wird, die einen entwicklungspolitischen Hintergrund haben. In der Förderlinie Organisationsentwicklung wurden 5 Projekte (im Vorjahr 10) bewilligt. Damit ist das Fördervolumen in diesem Bereich von 2% auf 1% gesunken. 2024 wurden 2 Projekte aus dem Förderbereich Interkultur bewilligt.

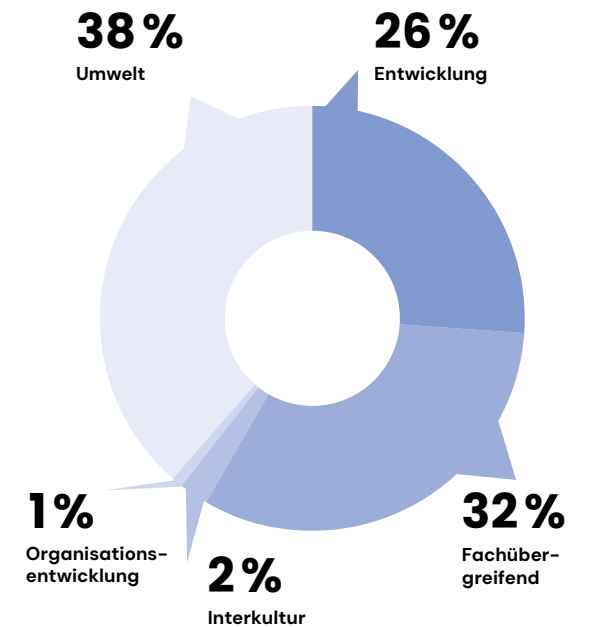


Förderbereich	2024				2023				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in T€
Förderprojekte										
Entwicklung	8	9	238	4	9	9	392	7	-1	-154
Fachübergreifend	33	38	2.839	45	40	42	3.176	54	-7	-337
Interkultur	2	2	204	3	0	0	0	0	2	204
Organisationsentwicklung	5	6	42	1	10	11	96	2	-5	-54
Umwelt	40	45	3.014	48	36	38	2.186	37	4	828
Alle	88	100	6.337	100	95	100	5.850	100	-7	487

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Fördervolumen nach Förderbereichen 2001–2024

Seit 2001 hat die Stiftung 1.978 Projekte mit 100.345 T€ gefördert. Nach dem Fördervolumen besitzen Umweltprojekte mit 38% den höchsten Anteil, gefolgt von Projekten aus dem fachübergreifenden Bereich (32%), Entwicklung (26%) sowie Interkultur (2%). Die Förderlinie Organisationsentwicklung hat am Fördervolumen einen Anteil von 1%. Die meisten Projekte hat die Stiftung im Bereich Entwicklung gefördert (652), im Bereich Umwelt waren es 645, gefolgt vom fachübergreifenden Bereich mit 499 Projekten sowie Organisationsentwicklung (101) und Interkultur (38). Bei der Auswertung ist zu beachten, dass eine trennscharfe Zuordnung zu den Förderbereichen nicht immer möglich ist, da Projekte vermehrt thematisch übergreifend arbeiten.



Förderbereich	Anzahl Projekte	Fördervolumen Summe in T€	Fördervolumen %-Anteil	Fördervolumen Durchschnitt in T€	Durchschnittslaufzeit in Tagen
Entwicklung	652	26.117	26	40	356
Fachübergreifend	499	32.316	32	65	526
Interkultur	38	1.613	2	42	416
Organisationsentwicklung	101	1.471	1	15	430
Fundraising-Stipendien	43	260	0	6	610
Umwelt	645	38.568	38	60	501
Alle	1.978	100.345	100	51	

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Die Stiftung

Stand: September 2025

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, er entscheidet über grundsätzliche Fragen der Stiftungsarbeit und über Projekte mit Fördersummen über 100.000 Euro pro Jahr oder 200.000 Euro Gesamtfördervolumen. Das Gremium wird von der Landesregierung für fünf Jahre berufen. Es umfasst bis zu 24 Mitglieder, darunter je eine Repräsentantin

oder ein Repräsentant der im Landtag Nordrhein-Westfalen vertretenen Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen und weitere Personen, die sich im Themenfeld der Stiftung engagieren.

Vorsitzender
Hendrik Wüst
Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender
Oliver Krischer
Minister für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender
Nathanael Liminski
Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes
Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei

Dr. Christian Blex, MdL
AfD-Landtagsfraktion NRW

Andreas Hennig
Engagement Global gGmbH
Außenstelle Düsseldorf

René Schneider MdL
SPD-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Klaus Breyer
Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

Mark vom Hofe
Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt
Nordrhein-Westfalen e.V.

Helmut Stahl
CDU-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen

Markus Diekhoff
FDP-Kreisverband Warendorf

Dr. Gregor Kaiser MdL
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Nordrhein-Westfalen

Bulut Surat
DGB Nordrhein-Westfalen

Eliza Diekmann-Cloppenburg
Stadt Coesfeld

Antonia Kühn
(seit 09.04.2024)
DGB-Bildungswerk NRW

Prof. Dr. Wiltrud Terlau
IZNE – Internationales Zentrum für Nachhaltige Entwicklung

Prof. Dr. Ines Dombrowsky
German Institute of Development and Sustainability (IDOS)

Verena Leyendecker
BUND Landesverband NRW

Ulrike Thönniges
(bis 24.09.2024)
Tatort – Straßen der Welt e.V.

Marie-Luise Fasse
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Landesverband NRW e.V.

Petra Maier
Verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen e.V.

Ulrike Thonemann
(seit 12.11.2024)
Tatort – Straßen der Welt e.V.

Dr. Christopher Grünewald
Grünewald Papier GmbH & Co. KG

Dr. Martin Michalzik
Gemeinde Wickede (Ruhr)

Judith Wüllhorst
Bischöfliches Generalvikariat
Münster

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke
Handwerk.NRW

Mitglieder des Vorstands 2024

Vorsitzender
Karsten Möring

Stellvertretender Vorsitzender
Manfred Belle
Eine Welt Netz NRW

Stellvertretende Vorsitzende
Sabine Blom
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes
Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Frank Hochapfel
(seit 14.11.2024)
Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen

Stellvertretende Vorsitzende
Dr. Heide Naderer
NABU Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender
Ludger Siemes
(bis 14.11.2024)
Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartner:innen in der Geschäftsstelle 2024/2025

Geschäftsführung
Franz August Emde
(seit 01.01.2025)

Referentin der Geschäftsführung
Iris Gause
iris.gause@sue-nrw.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Martin Herzberger
(seit 01.07.2025)
martin.herzberger@sue-nrw.de

Sekretariat Geschäftsführung und Kommunikation
Luzie Politt
(seit 05.05.2025)
luzie.politt@sue-nrw.de

Finanzen und Verwendungsnachweise
Marion Ostermann
marion.ostermann@sue-nrw.de

Projektreferentin
Bianca Bennemann
bianca.bennemann@sue-nrw.de

Projektreferentin
Esra Herzog
(seit 19.08.2024)
esra.herzog@sue-nrw.de

Projektreferentin
Mareike Kursawe
mareike.kursawe@sue-nrw.de

Projektreferent
Thomas Walbröhl
(seit 01.09.2025)
thomas.walbroehl@sue-nrw.de

Projektreferentin
Astrid Müller
astrid.mueller@sue-nrw.de

Projektreferentin
Stephanie Schmiedel
stephanie.schmiedel@sue-nrw.de

Projektreferentin
Beate Schmitz
beate.schmitz@sue-nrw.de

Projektreferentin
Katja Winter
katja.winter@sue-nrw.de



Vortrag von Professorin Dr. Maren Urner dem BNE-Festival NRW 2024 in Münster.
Mehr dazu auf Seite 14. Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW / Meixner



Die Münsterländer „Wandeln & Handeln“-Radrouten. Mehr dazu auf Seite 44. Foto: Ronja Mühlinghaus

Impressum

Herausgeberin

Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen
Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn
Telefon 0228.24 33 50
info@sue-nrw.de
sue-nrw.de

V. i. S. d. P.

Franz August Emde

Redaktion

Martin Herzberger, Luzie Politt

Gestaltung

STUDIO.jetzt, Berlin

Druck

Bonifatius GmbH
Karl-Schurz-Straße 26
33100 Paderborn

Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen



Produktion

Gedruckt auf Enviro Polar und
Steinbeis Nature, 100% Recycling-
papier – ausgezeichnet mit dem
Blauen Engel – mit mineralölfreien
Bio-Druckfarben.

Produziert nach den Vorgaben des
Blauen Engels. Mit der Ausgleichs-
zahlung für die CO₂-Emission
werden Energieeffizienzprojekte
unterstützt.



Druckprodukt mit finanziellem

ClimatePartner.com/53323-2509-1014



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- hauptsächlich aus Altpapier

ISSN 2196-9515

Abonnieren und folgen Sie uns
sue-nrw.de

